Martin Niemöller Gesamtschule Bielefeld

Deutsch

Schulinternes Curriculum

Sekundarstufe I

Inhaltsverzeichnis

Vorwort ... 3
1. Leistungskonzept ... 4
1.1 Bewertungsmaßstäbe ... 5
1.3 Differenzierung der Anforderungen von Grund- und Erweiterungskursen ... 6
2. Unterrichtsvorhaben Jahrgang 5 ... 8
UV 1: Los geht´s - Meinungen äußern und begründen - Einen argumentativen Brief verfassen ... 9
UV 2: Das Frühstück ist fertig! - Einen Kurzvortrag halten ... 11
UV 3: Einfach märchenhaft – Märchen lesen, weitererzählen, nacherzählen und selbst schreiben 13
UV 4: Die Jahreszeiten in Gedichten entdecken ... 15
UV 5: Wo wir wohnen - Wege und Orte sachlich beschreiben ... 17
UV 6: Die Welt der Bücher – eine Ganzschrift lesen (Roman) ... 19
3. Unterrichtsvorhaben Jahrgang 6 ... 21
UV 1: Verkleidete Wahrheiten in Fabeln und Sagen ... 22
UV 2: Fantastisches ... 24
UV 3: Gedichte über den Wind ... 26
UV 4: Auf den Spuren des Barbiers – Berichten und Vorgänge beschreiben ... 28
UV 5: Kuckuck, Kuckuck…Aus Sachtexten Informationen entnehmen und verwenden ... 30
UV 6: Beste Freunde – Argumentieren zum Thema Freundschaft ... 32
4. Unterrichtsvorhaben Jahrgang 7 ... 34
UV 1: Geschichten in Gedichten – Balladen ... 35
UV 2: Wasser, das man nicht sieht – Sachtexte zum Thema Wasser ... 37
UV 3: Große Lesezeit – Ein Jugendbuch lesen ... 39
UV 4: Los geht´s: Miteinander reden und diskutieren – Argumentation ... 42
UV 5: Urzeittiere – unter uns ... 45
UV 6: Detektivgeschichten – Mit der Lupe unterwegs, integrativer Grammatikunterricht ... 48
5. Unterrichtsvorhaben Jahrgang 8 ... 50
UV 1: Augenblicke in kurzen Geschichten ... 51
UV 2 / 3: Klasse! – Zeitungen in der Schule ... 53
UV 4: Berufe erkunden – sich für ein Praktikum bewerben ... 55
Vera/Lernstandserhebung ... 57
UV 5: Begegnungen mit anderen Welten – Lesen einer Ganzschrift ... 58
6. Unterrichtsvorhaben Jahrgang 9 ... 60
UV 1: „Alles aus Kunststoff“ – schriftlich und mündlich Stellung nehmen ... 61
UV 2: „Schuld und Verstrickung“ – eine lit. Figur charakterisieren ... 63
UV 3: Gedichte und Lieder über das Leben ... 65

UV 4: Ein Beruf für dich (Bewerbungen) 67
7. Unterrichtsvorhaben Jahrgang 10 70
UV1: Empört euch! – Informierendes Schreiben 71
UV2: Theater, Theater – Lesen eines dramatischen Textes 73
UV 3: Alles hat seine Zeit 75
UV 4: Wir lernen für den Abschluss – Vorbereitung auf die ZP 78
Anhang 80
1 Aufgabentypen im Fach Deutsch 80
2 Digitales Leistungskonzept 84
3. Korrekturzeichen 87

Vorwort

Das schulintern Curriculum im Fach Deutsch für die Sekundarstufe I zeigt beispielhaft die Unterrichtsthemen sowie die zu erreichenden Kompetenzen der einzelnen Jahrgänge auf. Es ist ein dynamisches Konzept, welches fortwährend ergänzt und überarbeitet wird. Neben den Kompetenzen, die zum Ende der Klassen 6, 8 und 10 erreicht werden müssen, bietet dieses Curriculum die Besonderheit, dass sich für jedes Unterrichtsvorhaben mit der Zeit mindestens eine Expertin oder ein Experte findet. Der kollegiale Austausch wird so nachhaltig gefördert und vereinfacht. Die Expertinnen und Experten können immer wieder ergänzt oder gewechselt werden, sodass Materialien und kreative Ideen für den Unterricht auf direktem Wege ausgetauscht werden können und die Unterrichtsvielfalt steigt.

Die Reihenfolge der Unterrichtsvorhaben ist als Vorschlag zu verstehen. Zu Beginn des Schuljahres setzen sich die Lehrkräften in Jahrgangsteams zusammen und stimmen eine einheitliche Reihenfolge ab, sodass Theaterbesuche, außerunterrichtliche Lernangebote u. ä. angemessen berücksichtigt werden können.

Insbesondere in den Jahrgängen 9 und 10 ist die, von dem Team zuvor festgelegte, Reihenfolge zu beachten, damit der Übergang in einen anderen Kurs problemlos vollzogen werden kann.

1. Leistungskonzept

- Die Leistungsbewertung ist eine pädagogische Aufgabe. Sie soll Aufschluss geben über den Stand des Lernprozesses einer Schülerin bzw. eines Schülers und in erster Linie das Erreichen einer Lernanforderung bemessen. Zusätzlich fließen der individuelle Lernfortschritt und die Leistungsbereitschaft in die Beurteilung ein.

- „Schriftliche Arbeiten“ und „Sonstige Leistungen im Unterricht“ haben bei der Leistungsfeststellung den gleichen Stellenwert. Die Ergebnisse der Lernstandserhebungen finden lediglich ergänzend Berücksichtigung.
  (aus dem Kernlehrplan Deutsch 2007, S. 57.)

Die Fachkonferenz Deutsch einigt sich unter den eben genannten Grundsätzen auf folgende Aspekte:

Die Gesamtnote im Fach Deutsch setzt sich aus der sonstigen Mitarbeit sowie aus den schriftlichen Leistungen zusammen. Diese sind in einem ausgewogenen Verhältnis zu bewerten, wobei die pädagogische Wertung maßgebend ist.

Die sonstige Mitarbeit setzt sich aus verschiedenen Leistungen im Unterricht zusammen, wie zum Beispiel:

- mündliche Leistungen, Mitarbeit/ Beteiligung im Unterricht, Vorstellen von Lernaufgaben
- Gruppenleistungen (Gruppenprodukt; Gruppenprozess; soziales Verhalten)
- andere Formen der schriftlichen Leistungen (Wochenplan, Projekte,..)
- Protokolle, Lerntagebuch, ..
- begleitete Formen der Dokumentation des selbstgesteuerten Lernens und anforderungsbezogene Berichte z.B. über Betriebspraktika
- Vorträge, Referate, Präsentationen, ..
- kleine Tests (kurze schriftliche Übungen)
- Mappenführung
- Festhalten von Arbeitsergebnissen, Tafelbildern
- usw.

Die schriftliche Leistung wird in der Regel durch eine Klassenarbeit überprüft. Einmal im Schuljahr kann auch eine alternative Überprüfungsform gewählt werden. Dazu zählen bspw.: Lesemappen, Portfolios, mündliche Überprüfungen, u.ä.

Es gelten die nach dem Kernlehrplan festgelegten Leistungsgrundsätze, die jederzeit eingesehen werden können. Eine adressatengerechte Übermittlung der Inhalte und der Grundsätze der Leistungsbewertung an Schülerinnen und Schüler sowie an deren Erziehungsberechtigte obliegt der jeweiligen Lehrkraft und kann zusätzlich in jeder Jahrgangsstufe am Anfang des Schuljahres durch die Lehrkraft erfolgen.

1.1 Bewertungsmaßstäbe

Allgemeine Bewertungsmaßstäbe im Fach Deutsch

ABITUR		Zentrale Klausur am Ende der EF 11	Zentrale Prüfung 10
erreichte Punktzahl in %	Noten-stufe	erreichte Punktzahl in %	erreichte Punktzahl in %
85 – 100 %	1	87 – 100 %	87 – 100 %
70 – 84 %	2	72 – 86 %	73 - 86 %
59 – 69 %	3	57 – 71 %	59 - 72 %
39 – 58 %	4	42 – 56 %	45 - 58 %
20 – 38 %	5	22 – 41 %	18 - 44 %
0 -19 %	6	0 – 21 %	0 - 17 %

Grundsätzlich wird davon ausgegangen, dass

- die Note "ausreichend" das Erreichen von etwa 45% der Höchstpunktzahl voraussetzt,
- oberhalb der Note "ausreichend" die Zuordnung der Punktzahlen zu den Notenstufen linear verteilt ist,
- die Grenze zwischen den Noten "mangelhaft" und "ungenügend" bei etwa 18% der Höchstpunktzahl liegt. (https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de)

Bewertungsmaßstab an der MNGE:

MNGE Sek I	
erreichte Punktzahl in %	Noten-stufe
90 – 100 %	1
75 – 89 %	2
60 – 74 %	3
45– 59 %	4
18– 44%	5
0 -17 %	6

1.3 Differenzierung der Anforderungen von Grund- und Erweiterungskursen

An der MNGe wird ab Klasse 8 in Grund- und Erweiterungskurse differenziert. Bis Klasse 8 wird das Fach Deutsch dabei zurzeit im Klassenverband unterrichtet, sodass sich eine äußere Differenzierung in Grund- und Erweiterungskursen erst ab Klasse 9 und 10 ergibt.

Hinsichtlich der Differenzierung in Grund- und Erweiterungskurse ist mit Bezug auf den KLP Folgendes zu beachten:

1. Spätestens mit der Jahrgangsstufe 9 setzt im Deutschunterricht in der Gesamtschule eine äußere Fachleistungsdifferenzierung in Grund- und Erweiterungskurse ein. Die für die Doppeljahrgangsstufe 9/10 und für das Ende der Sekundarstufe I ausgewiesenen Anforderungen gelten sowohl für die Erweiterungskurse als auch für die Grundkurse. Die sich mit dem Beginn der Jahrgangsstufe 9 immer deutlicher ausprägende Abschlussorientierung darf in den Grundkursen nicht dazu führen, dass keine Auseinandersetzung mit komplexeren Anforderungen mehr stattfindet. Grundkurse und Erweiterungskurse unterscheiden sich in den Anforderungen im Wesentlichen darin, wie und in welchem Grade die angestrebten Befähigungen konkretisiert und entfaltet werden können. Die Differenzierung der Anforderungen zwischen beiden Kursarten kann sich insbesondere an folgenden Kriterien orientieren:

- Breite und Komplexität des Lernangebots: Das Lernangebot (Themen und Materialien) im Grundkurs kann im Umfang und in der Komplexität begrenzter sein, um mehr Zeit für die Erarbeitung und für die Sicherung und Einübung des Erarbeiteten zur Verfügung zu haben.
- Grad des vertiefenden Arbeitens: Die Arbeit im Erweiterungskurs wird in der Regel zügiger erfolgen; damit kann Zeit für vertiefendes Durchdringen der Themen gewonnen werden.
- Grad des selbstständigen Arbeitens: Das Lernen im Grundkurs kann unter dem Aspekt intensiverer Lernförderung stärker die Begleitung und Beratung durch die Lehrerin oder den Lehrer erforderlich machen. Im Erweiterungskurs schließt das selbstständige Lernen in stärkerem Maße die eigenständige Lernplanung, Auswahl angemessener Techniken und Strategien und Reflexion des Lernweges und -ergebnisses ein.
- Grad der Beherrschung von Arbeitstechniken und fachlichen Methoden: Das in höherem Maße selbstständige Lernen im Erweiterungskurs wird getragen durch die differenziertere und sicherere Anwendung methodischer Verfahren und deren Reflexion, insbesondere im Bereich der Textanalyse und der Entwicklung von Schreibkompetenz.
- Differenziertheit der Fachkenntnisse
- Grad der Beherrschung der deutschen Sprache in Wort und Schrift

Unter den Deutschlehrerinnen und -lehrern, insbesondere denjenigen, die in derselben Jahrgangsstufe Grund- und Erweiterungskurse unterrichten, ist eine enge Abstimmung der thematischen Schwerpunkte und der Anforderungen erforderlich. Mindestens einmal im Schuljahr sollte zu diesem Zweck auch ein kursübergreifendes Unterrichtsvorhaben durchgeführt werden.

2. Zum Erwerb des Qualifikationsvermerks für den Eintritt in die gymnasiale Oberstufe ist Folgendes festzustellen:

Der Deutschunterricht an Gesamtschulen ermöglicht Schülerinnen und Schülern im oberen Leistungsbereich die Fortsetzung des Bildungsganges in der Sekundarstufe II auch bis zum Abitur.

Die für den mittleren Schulabschluss (Fachoberschulreife) geforderten Kompetenzen sind in unterschiedlichem Umfang und auf unterschiedlichem Niveau erreichbar. Von Schülerinnen und Schülern, die den Qualifikationsvermerk für den Eintritt in die gymnasiale Oberstufe erwerben, wird erwartet, dass sie die Kompetenzen auf einem höheren Niveau erreichen. Es gibt allerdings für den Qualifikationsvermerk keine curriculare, inhaltliche Definition. Der Vermerk wird vielmehr auf Grund des Notenbildes in der Versetzungskonferenz vergeben. Entsprechende fachliche Kompetenzen werden daher auch nicht gesondert ausgewiesen.

Die Schülerinnen und Schüler, die an der Gesamtschule nach Klasse 10 den mittleren Schulabschluss (Fachoberschulreife) erworben haben, verfügen über die folgenden Kompetenzen, die den Bildungsstandards der KMK entsprechen:

Sprechen und Zuhören

Schreiben

Lesen – Umgang mit Texten und Medien

Reflexion über Sprache

Die schuleigenen Lehrpläne und die Evaluation von Unterricht und Unterrichtsergebnissen sind an den oben stehenden Kompetenzprofilen auszurichten.

2. Unterrichtsvorhaben Jahrgang 5

UV 1: Los geht´s - Meinungen äußern und begründen - Einen argumentativen Brief verfassen

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit	**Thema: Los geht´s - Meinungen äußern und begründen - Einen argumentativen Brief verfassen**	Umfang: ca.	Jahrgangsstufe
Klassenstunde/ AG-Stunden		**3 Wochen/15 – 18 Stunden**	**5.1**

mögliche Bausteine

Angaben zu nicht im KLP enthaltenen schulinternen Vereinbarungen, z. B.

- Themen: Klassenregeln
- Methoden (Unterrichtsmethoden und Methoden fachlichen Lernens): Lernplakat, einen Text überarbeiten/Schreibkonferenz

Kompetenzen

1. Sprechen und Zuhören	**2. Schreiben**
• Die Schülerinnen und Schüler tragen Wünsche und Forderungen angemessen vor (3.1.5) • Sie formulieren und vertreten eigene Meinungen (3.1.6) • **Sie vereinbaren Gesprächsregeln und achten auf deren Einhaltung** (3.1.7)	• Die Schülerinnen und Schüler setzen sich ein Schreibziel und wenden elementare Methoden der Textplanung, Textformulierung und der Textüberarbeitung an (3.2.1) • Sie formulieren und begründen zu vorgegebenen Situationen eigne Meinungen (3.2.4) • Sie verfassen einfache appellative Texte (3.2.5) • Sie formulieren persönliche Briefe (3.2.9)
3. Lesen – Umgang mit Texten und Medien	**4. Reflexion über Sprache**
• **Die Schülerinnen und Schüler nutzen Informationsquellen** (3.3.2) • grundlegende Formen von Sachtexten in ihrer Struktur, Zielsetzung und Wirkung unterscheiden (3.3.4)	• Die Schülerinnen und Schüler erkennen die Abhängigkeit der Verständigung von der Situation und der Rolle der Sprecher/innen (3.4.1) • Sie schließen von der sprachlichen Form einer Äußerung auf die mögliche Absicht ihres Verfassers (3.4.2) • Sie verfügen über Einsichten in sprachliche Strukturen durch die Anwendung operationaler Verfahren; hier: Operatoren kennenlernen (3.4.7) • Sie unterscheiden zwischen mündlichem und schriftlichem Sprachgebrauch (3.4.8)

	• Sie verfügen über vertieftes Wissen der Laut-Buchstaben-Zuordnung und wenden dieses an (3.4.11)

Voraussetzungen/Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht	Materialien/Medien	Produkte/ Überprüfungsformate
z. B.: zu • JG 6: Argumentieren zum Thema Freundschaft • Briefformat kennen • Satzarten (Kausalsätze) • Ich-Botschaften • Gesprächsregeln vereinbaren • Miteinander arbeiten	- DK S.12.26, S. 216-221, S.230-233, (S.244-245), S. 271, 273, 278 - Förderausgabe: S.12-23, S.196-197, S.226 - Handreichung: S.20-27, S.153-164 - Arbeitsheft: S.20, S. 62-65, S.76-79, S. 90 - Sammlung/ andere Schulbücher inkl. S.: - Links: https://www.auer-verlag.de/media/ntx/auer/sample/08120_Musterseite.pdf - https://static.cornelsen.de/bgd/97/83/06/20/00/00/3/9783062000003_x1KA_014-031.pdf	z. B.: • Aufgabentyp 3: zu einem im Unterricht thematisierten Sachverhalt begründet Stellung nehmen • Seine eigene Meinung argumentativ wiedergeben, z.B. in einem Brief • Mündlich: In Gesprächen vereinbarte Gesprächsregeln einhalten, sich zielorientiert einbringen und das Gespräch reflektieren

UV 2: Das Frühstück ist fertig! - Einen Kurzvortrag halten

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit	**Thema: Das Frühstück ist fertig! - Einen Kurzvortrag halten**	Umfang:	Jahrgangsstufe
Hauswirtschaft		**4 Wochen/ 16-20 Stunden**	**5.2**

mögliche Bausteine

Angaben zu nicht im KLP enthaltenen schulinternen Vereinbarungen, z. B.

- Thema: Frühstück und Ernährung, Ausflüge
- Methoden (Unterrichtsmethoden und Methoden fachlichen Lernens): Kurzvortrag,
- Textauswahl: Siehe Lehrbuch
- Lernorte: Schule, ggf. Hauswirtschaftsräume
- Methoden (Unterrichtsmethoden und Methoden des fachlichen Lernens): Lernpartnerduett, Expertenpuzzle, Klausurbogenmethode etc.

Kompetenzen

1. Sprechen und Zuhören	**2. Schreiben**
• Die Schülerinnen und Schüler sprechen deutlich und artikuliert, lesen flüssig (3.1.1) • Sie erzählen eigene Erlebnisse und Erfahrungen anschaulich und lebendig (3.1.2) • Sie informieren über Sachverhalte und Arbeitsergebnisse anschaulich und verständlich (3.3.3) • Sie tragen stichwortgestützt Ergebnisse zu einem Sachthema vor und hierbei setzen sie Medien in einfacher Weise ein (3.3.4) • Sie tragen Wünsche und Forderungen angemessen vor (3.3.5) • Sie erkennen Störungen in Gesprächsabläufen und erarbeiten Verbesserungsvorschläge (3.3.8) • Sie hören aufmerksam zu und sie reagieren sach- und situationsgerecht auf andere (3.3.9) • Sie machen Notizen, um gehörtes festzuhalten (3.310)	

3. Lesen – Umgang mit Texten und Medien	4. Reflexion über Sprache
• Die Schülerinnen und Schüler unterscheiden Informationsentnehmendes und identifikatorisches Lesen, Wort- und Satzbedeutungen, satzübergreifende Bedeutungseinheiten erfassen und bauen unter Heranziehung eigener Wissensbestände ein zusammenhängendes Textverständnis auf, verfügen ansatzweise über die notwendigen Techniken zur Textverarbeitung (3.3.1) • Sie nutzen Informationsquellen (3.3.2) • Sie entnehmen Sachtexten Informationen und nutzen sie für die Klärung von Sachverhalten (3.3.3)	• Die Schülerinnen und Schüler verfügen über Einsichten in sprachliche Strukturen durch die Anwendung operationalisierter Verfahren (Operatoren kennen) (3.4.7) • Sie unterscheiden zwischen mündlichem und schriftlichem Sprachgebrauch (3.4.8) • Sie verfügen über vertieftes Wissen der Laut-Buchstaben-Zuordnung und wenden dieses an (3.4.11)

Voraussetzungen/Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht	Materialien/Medien	Produkte/ Überprüfungsformate
z. B.: zu • Erstellung von Lernplakaten (UV1) • Vorbereitung einer Inhaltsangabe (UV3) • Filtern der wichtigen Informationen (UV3)	- Deutschbuch: Doppelklick 5 (Grundausgabe: 26-43, S.192-199, S.250-257, S.270, S. 273) - Deutschbuch: Doppelklick 5 (Förderausgabe: S.26-41 - Sammlung/ andere Schulbücher	• Aufgabentyp 1b (mündlich)

UV 3: Einfach märchenhaft – Märchen lesen, weitererzählen, nacherzählen und selbst schreiben

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit	**Thema**: Einfach märchenhaft – Märchen lesen, weitererzählen, nacherzählen und selbst schreiben	Umfang:	Jahrgangsstufe
Stadttheater, Musik und Kunst		20-24 Stunden	5.3

mögliche Bausteine

Angaben zu nicht im KLP enthaltenen schulinternen Vereinbarungen, z. B.

- Thema: Märchen
- Schwerpunkte: produktionsorientiertes Schreiben: Texte nach einfachen Textmustern verfassen, umschreiben oder fortsetzen
- Textauswahl: Siehe Lehrbuch
- Lernorten: Schule (ggf. Theater)
- Methoden (Unterrichtsmethoden und Methoden fachlichen Lernens): Schreibkonferenz

Kompetenzen

1. Sprechen und Zuhören	**2. Schreiben**
• Die Schülerinnen und Schüler erproben beim szenischen Spiel verbale und nonverbale Mittel einsetzen und deren Wirkung (3.1.13)	• Die Schülerinnen und Schüler setzen sich ein Schreibziel und wenden elementare Methoden der Textplanung, Textformulierung und der Textüberarbeitung an (3.2.1) • Sie erzählen Erlebnisse und Begebenheiten frei oder nach Vorlagen anschaulich und lebendig, sie wenden dabei in Ansätzen Erzähltechniken an (3.2.2) • Sie gebenden Inhalt kürzerer Texte / Textausschnitte in eigenen Worten wieder (3.2.6) • Sie entwickeln zu Texten Fragen, beantworten und belegen Aussagen (3.2.7) • Sie verfassen Texte nach Textmustern, entwickeln fremde Texte weiter, umschreiben und verfremden diese (3.2.10)

3. Lesen – Umgang mit Texten und Medien	4. Reflexion über Sprache
• Die SchülerInnen und Schüler unterscheiden informations-entnehmendes und identifikatorisches Lesen, Wort- und Satzbedeutungen, erfassen satzübergreifende Bedeutungseinheiten und bauen unter Heranziehung eigener Wissensbestände ein zusammenhängendes Textverständnis auf, verfügen ansatzweise über die notwendigen Arbeitstechniken der Textbearbeitung (3.3.1) • Sie unterscheiden einfache literarische Formen, erfassen deren Inhalte und Wirkungsweisen unter Berücksichtigung grundlegender, sprachlicher und struktureller Merkmale (3.3.6) • Sie wenden einfache Verfahren der Textuntersuchung und Grundbegriffe der Textbeschreibung an (3.3.7) • Sie gestalten Geschichten und Gedichte nach, formulieren um, produzieren Texte mithilfe von vorgegebenen Textteilen (3.3.11)	• Die Schülerinnen und Schüler unterscheiden Wortarten und sie bezeichnen diese terminologisch richtig (3.4.3) • Sie kennen einschlägige Flexionsformen und deren Funktionen und wenden sie richtig an (3.4.4) • Sie beschreiben grundlegende Satzstrukturen (3.4.5) • Sie verfügen über Einsichten in sprachliche Strukturen durch die Anwendung operationaler Verfahren (3.4.7) • Sie verfügen über vertieftes Wissen der Laut-Buchstaben-Zuordnung und wenden diese an (3.4.11) • Sie kennen und beachten satzbezogene Regelungen (3.4.13)

Voraussetzungen/Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht	Materialien/Medien	Produkte/ Überprüfungsformate
z. B.: zu • Methoden: Lernpartnerduett; Partnerpuzzle, usw.	- Deutschbuch: Doppelklick 5 (Grundausgabe: S.144-163, S.200-203, 226-227, 256-257, S.264-268 - Deutschbuch: Doppelklick 5 (Förderausgabe: S.144-159) - muttersprachliche Märchenbücher - Einsatz von Medien (Quizlet)/ Quiz über Teams	• Aufgabentyp 6

UV 4: Die Jahreszeiten in Gedichten entdecken

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit	Thema: Die Jahreszeiten in Gedichten entdecken - Einfache Sprachliche Bilder erkennen und deuten	Umfang:	Jahrgangsstufe
Kunst, NW		**16-20** Stunden	**5.4**

mögliche Bausteine

Angaben zu nicht im KLP enthaltenen <u>schulinternen Vereinbarungen</u>, z. B.

- Thema: Die vier Jahreszeiten
- Methoden (Unterrichtsmethoden und Methoden fachlichen Lernens): betontes Vorlesen/Vortragen,
- Textauswahl: Siehe Lehrbuch
- Lernorte: Schule, ggf. Kunsträume, NW-Räume
- Methoden (Unterrichtsmethoden und Methoden des fachlichen Lernens):

Kompetenzen

1. Sprechen und Zuhören	**2. Schreiben**
• gestaltend in vorgegebenen Situationen sprechen (3.1.11) • kürzere Texte auswendig vortragen (z.B. Gedichte) (3.1.12)	• Texte nach Textmustern verfassen, fremde Texte weiterentwickeln, umschreiben und verfremden (3.2.10)
3. Lesen – Umgang mit Texten und Medien	**4. Reflexion über Sprache**
• einfache literarische Formen unterscheiden, deren Inhalte und Wirkungsweise erfassen unter Berücksichtigung grundlegender, sprachlicher und struktureller Merkmale (3.3.6) • einfache Verfahren der Textuntersuchung und Grundbegriffe der Textbeschreibung verwenden (3.3.7) • Gedichte untersuchen unter Berücksichtigung einfacher, formaler sprachlicher Beobachtungen (3.3.9) • Geschichten und Gedichte nachgestalten, umformulieren, Texte mit Hilfe von vorgegebenen Textteilen produzieren (3.3.11)	• grundlegende Satzstrukturen beschreiben(3.4.5) • Wortbildung untersuchen und einfache sprachliche Bilder verstehen (3.4.6) • über Einsichten in sprachliche Strukturen durch die Anwendung operationaler Verfahren verfügen (Operatoren kennenlernen) (3.4.7) • über vertieftes Wissen über Laut-Buchstaben-Zuordnung verfügen und anwenden (3.4.11)

Voraussetzungen/Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht	Materialien/Medien	Produkte/ Überprüfungsformate
z. B.: zu • JG 6 UV 3: Gedichte über den Wind	- Deutschbuch: Doppelklick 5 Grundausgabe: 176-189, S.192-199, S.216-219, 268 - Förderausgabe: S.176-189, 210-219 - AH: S. 28-29 - Handreichung: 103-109, 272-275, 279-280 - Sammlung/ andere Schulbücher - Links:	• Aufgabentyp 5: einen Text nach vorgegebenen Kriterien überarbeiten ergänzend: • Aufgabentyp 2b (mündlich): gestaltend Vortragen, z.B. ein Gedicht auswendig vortragen

UV 5: Wo wir wohnen - Wege und Orte sachlich beschreiben

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit	**Thema: Wo wir wohnen - Wege und Orte sachlich beschreiben**	Umfang:	Jahrgangsstufe
Gesellschaftslehre: Atlas: Karten lesen		**3-4 Wochen, 16-20 Stunden**	**5.5**

mögliche Bausteine

Angaben zu nicht im KLP enthaltenen schulinternen Vereinbarungen, z. B.

- Mögliche Themen: Wegbeschreibung mithilfe von einfachem Kartenmaterial erstellen, Orte mithilfe von Bildern/Fotos beschreiben, : Den eigenen Schulweg einem Partner beschreiben; Wege in und durch die eigene Stadt kennenlernen/anderen erklären, die eigene Wohnung/ das eigene Zimmer beschreiben; (Flucht-)Wege aus dem Schulgebäude kennen und sicher beschreiben können
- Schwerpunkte: Stadtplan/Karte/Gebäudeplan lesen können; Perspektivübernahme (Orientierung im Raum), Präpositionen, Informationen aus Gehörten entnehmen; eigene Vorstellungen verschriftlichen; (spezifische) Wortschatzarbeit/-erweiterung
- Lernorte: PC-Raum, Schulgebäude (Untergeschoss bis 1. Etage) Schulgelände (Bushaltestelle/ Straßenbahnstation); Innenstadt (Schildesche)
- Methoden (Unterrichtsmethoden und Methoden fachlichen Lernens):

Kompetenzen

• **1. Sprechen und Zuhören**	• **2. Schreiben**
• **eigene Erlebnisse und Erfahrungen anschaulich und lebendig erzählen** (3.1.2) • aufmerksam zuhören, sach- und situationsbezogen auf andere reagieren (3.1.9) • Notizen machen um Gehörtes festzuhalten (3.1.10)	• sich ein Schreibziel setzen und elementare Methoden der Textplanung, Textformulierung und der Textüberarbeitung anwenden (3.2.1) • **über einfache Sachverhalte informieren und dabei die Gestaltungsmittel einer sachbezogenen Darstellung anwenden (3.2.3)**
• **3. Lesen – Umgang mit Texten und Medien**	• **4. Reflexion über Sprache**
• **Informationsquellen nutzen (3.3.2)** • Sachtexten Informationen entnehmen und sie für die Klärung von Sachverhalten nutzen (3.3.3) • **kürzere Erzählungen, Jugendbücher und Ausschnitte aus literarischen Ganzschriften verstehen (3.3.8)**	• die Abhängigkeit der Verständigung von der Situation und der Rolle der Sprecher/innen erkennen (3.4.1) • Wortarten unterscheiden und sie terminologisch richtig bezeichnen (3.4.3) • einschlägige Flexionsformen und deren Funktionen kennen und sie richtig anwenden (3.4.4) • grundlegende Satzstrukturen beschreiben (3.4.5)

• das Gesprächsverhalten von Figuren in Dialogen aus altersgemäßen Texten untersuchen (3.3.10)	• über Einsichten in sprachliche Strukturen durch die Anwendung operationaler Verfahren verfügen (Operatoren kennenlernen) (3.4.7) • über vertieftes Wissen der Laut-Buchstaben-Zuordnung verfügen und anwenden (3.4.11) • Fehlschreibungen korrigieren und vermeiden durch richtiges Abschreiben, Sprech- und Schreibproben, Fehleranalyse in Anlehnung an den jeweiligen Rechtschreibschwerpunkt, Nachschlagen im Wörterbuch (3.4.14)

Voraussetzungen/Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht	**Materialien/Medien**	**Produkte/ Überprüfungsformate**
z. B.: zu • JG 5 UV 2: Das Frühstück ist fertig! • JG 6: Auf den Spuren des Barbiers - Sachlich berichten • Kompetenzen: Einfache Symbole und ihr Bedeutung kennen (Verkehrsschilder); einfache Zuordnungsbeschreibungen (rechts/links) beherrschen; einfache Distanzen einschätzen •	- DK5: S.44-57, 238-241, 262-263, 282 - Förderausgabe: S.44-57, S.262-263, S. 283 - Handreichung: S.394, S.183-194 - Arbeitsheft: S.24-27, S.84-85, S.91 - Weiteres Material: z.B.: D wie Deutsch Klasse 5 - Links: - Aus der Sammlung:	z. B.: • Aufgabentyp 2a: sachlich berichten und beschreiben • Einen informativen Text über den Wohnort oder eine Wegbeschreibung verfassen

UV 6: Die Welt der Bücher – eine Ganzschrift lesen (Roman)

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit	**Thema: Die Welt der Bücher – eine Ganzschrift lesen (Roman)**	Umfang:	Jahrgangsstufe
		4-5 Wochen	**5.6**

mögliche Bausteine

Angaben zu nicht im KLP enthaltenen schulinternen Vereinbarungen, z. B.

- Mögliche Themen: Freundschaft, 1. Verliebt sein, Fantasiegeschichten
- **Lernorten: Bibliothek**
- **Methoden** (Unterrichtsmethoden und Methoden fachlichen Lernens): **szenisches Spielen**

Kompetenzen

• **Sprechen und Zuhören** • Wünsche und Forderungen angemessen vortragen (3.1.5) • eigene Meinungen formulieren und vertreten (3.1.6) • **beim szenischen Spiel verbale und nonverbale Mittel einsetzen und deren Wirkung erproben (3.1.13)**	• **Schreiben** • **über einfache Sachverhalte informieren und dabei die Gestaltungsmittel einer sachbezogenen Darstellung anwenden (3.2.3)** • den Inhalt kürzerer Texte / Textausschnitte in eigenen Worten wiedergeben (3.2.6) • zu Texten Fragen entwickeln, beantworten und Aussagen belegen (3.2.7) • **Texte nach Textmustern verfassen, fremde Texte weiterentwickeln, umschreiben und verfremden (3.2.10)**
• **3. Lesen – Umgang mit Texten und Medien** • **Inhalte medial vermittelter jugendspezifischer Texte erfassen und deren Wirkung beschreiben (3.3.5)** • einfache Verfahren der Textuntersuchung und Grundbegriffe der Textbeschreibung anwenden (3.3.7) • **kürzere Erzählungen, Jugendbücher und Ausschnitte aus literarischen Ganzschriften verstehen (3.3.8)** • das Gesprächsverhalten von Figuren in Dialogen aus altersgemäßen Texten untersuchen (3.3.10)	• **4. Reflexion über Sprache** • einschlägige Flexionsformen und deren Funktionen kennen und sie richtig anwenden (3.4.4) • über Einsichten in sprachliche Strukturen durch die Anwendung operationaler Verfahren verfügen (Operatoren kennenlernen) (3.4.7) • zwischen mündlichem und schriftlichem Sprachgebrauch unterscheiden (3.4.8) • über vertieftes Wissen der Laut-Buchstaben-Zuordnung verfügen und anwenden (3.4.11)

Voraussetzungen/Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht	Materialien/Medien	Produkte/ Überprüfungsformate
z. B.: zu •	- DK. S.100-117, 269, 272	z. B.: • Aufgabentyp 4a/b • Alternative Leistungsüberprüfung: Lesemappe

3. Unterrichtsvorhaben Jahrgang 6

UV 1: Verkleidete Wahrheiten in Fabeln und Sagen

UV 1 Jahrgang 6 Fabeln	**Thema: Verkleidete Wahrheiten in Fabeln und Sagen**	**Umfang:**	**Jahrgangsstufe**
Ggf. fächerverbindende Kooperation mit GL und Kunst		20 Stunden	6.1.

mögliche Bausteine

Angaben zu nicht im KLP enthaltenen schulinternen Vereinbarungen, z.B.:

- verkleidete Wahrheiten in Fabeln vor den gesellschaftshistorischen Hintergründen erkennen, deuten und beurteilen
- Schwerpunkte: Fabeldichtung verschiedener Epochen, Bezug zur aktuellen Lebenswelt der Kinder
- Lernorte: z.B. Besuch des Schulzoos
- Methoden: Rollenspiele, Lesevortrag, Partnerinterview, Standbilder

Kompetenzen

1. Sprechen und Zuhören	**2. Schreiben**
- deutlich und artikuliert sprechen, flüssig lesen (3.1.1) - über Sachverhalte und Arbeitsergebnisse anschaulich und verständlich informieren (3.1.3) - Aufmerksam zuhören, sach- und situationsbezogen auf andere reagieren (3.1.9) - Notizen machen, um Gehörtes festzuhalten (3.1.10) - gestaltend in vorgegeben Situationen sprechen (3.1.11) z.B.: die Fabel (einem Partner) nacherzählen, eine Textstelle in eigenen Worten mündlich wiedergeben, über die List in Fabeln sprechen und diskutieren, die Lehre formulieren, Fragen an den Text stellen und beantworten	- eine Fabel schriftlich weitererzählen, einen kriteriengeleiteten Schluss verfassen (vgl. 3.2.10) - die Lehre schriftlich formulieren und einem Sprichwort zuordnen (vgl. 3.2.4) - Stichworte zu einer Fabel notieren (vgl. 3.2.6) - die wörtliche Rede in Fabeln einsetzen und umformulieren (vgl. 3.2.10) - Fabelmerkmale aufschreiben und prüfen (vgl. 3.2.8) - eine eigene Fabel nach den Merkmalen verfassen (vgl. 3.2.1)

3. Lesen – Umgang mit Texten und Medien	4. Reflexion über Sprache
- Fabeln lesen und verstehen (vgl. 3.1.1) - die Merkmale von Fabeln kennenlernen (vgl. 3.3.6) - Sagen lesen und verstehen (vgl. 3.1.1) - die Merkmale von Sagen kennenlernen (vgl. 3.1.1) - Sagen und Fabeln als Textformate vergleichen (vgl. 3.3.6) - einem Lexikonartikel Informationen entnehmen (vgl. 3.3.2) - Figurenkonstellationen herausarbeiten (vgl. 3.3.7) - Handlungsmotive und Intention deuten und beurteilen (vgl. 3.2.4) - Internetrecherche zu bekannten Fabeldichtern (vgl. 3.3.2, 3.3.3)	- Adäquate Zeichensetzung: die Grundregeln der wörtlichen Rede (vgl. 3.4.13) - Wortarten unterscheiden: Adjektive und Wortfelder (vgl. 3.4.3) - Texte überarbeiten (z.B. kriteriengeleitete Partnerkorrektur) (vgl. 3.4.14) - Sachbezogen Texte mithilfe von vorgegebenen Texteinheiten produzieren (vgl. 3.2.1) - Sprachliche Strukturen erkennen: im Präteritum formulieren, die Zeitformen der Verben unterscheiden (vgl. 3.4.7)

Voraussetzungen/Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht	Materialien/Medien	Produkte/ Überprüfungsformate
z. B.: zu • Aufbau von Fabeln, Spannungsaufbau • Partner – Interview, • Märchen (vergleichend) - UV 3 JG 5	- Film: Fabelwesen (Bibliothek Medienzentrum) - Differenzierte Unterrichtsgestaltung, auch über Distanzunterricht durchführbar: https://www.schule-bw.de/faecher-und-schularten/sprachen-und-literatur/deutsch/unterrichtseinheiten/prosa/kurzprosa/fabel/fabeldifferenziert - DK Seiten - Handreichung - Arbeitsheft	• Analyse und Nacherzählung einer bekannten Fabel • Umwandlung eines Textes in eine Fabel • ein Fabelbuch erstellen • eine Fabel kriteriengeleitet überarbeiten • einen Comic, eine Bildergeschichte • Klassenarbeit Typ 6 (alternativ 5)

UV 2: Fantastisches

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit	**Thema: spannend erzählen - Fantasy Ganzschrift**	Umfang:	Jahrgangsstufe
Kunst, Musik, Medien und Sprache		**24 Stunden**	**6.2**

mögliche Bausteine

Angaben zu nicht im KLP enthaltenen schulinternen Vereinbarungen, z. B:

- Theaterraum, Computerraum (Gedichte und Szenen am Computer schreiben und formatieren) nutzen
- Stadttheater je nach Programm (Kooperationspartner)
- Video einer Szene erstellen, Filmszene untersuchen
- Hörverstehen schulen (Geschichten hören und Fragen dazu beantworten, Quiz erstellen)
- Teilnahme am Vorlesewettbewerb (Oktober-Dezember)

Kompetenzen

1. Sprechen und Zuhören	**2. Schreiben**
• deutlich und artikuliert sprechen, flüssig lesen (auf Intonation achten) (3.1.1) • eigene Erlebnisse und Erfahrungen anschaulich und lebendig erzählen (3.1.2) • über Sachverhalte und Arbeitsergebnisse anschaulich und verständlich informieren (3.1.3) • beim szenischen Spiel verbale und nonverbale Mittel einsetzen und deren Wirkung erproben (Unterschied zwischen Gestik und Mimik kennen) (3.1.11) • gestaltend in vorgegebenen Situationen sprechen (Stimme einsetzen, um Stimmung zu unterstützen) (3.1.13)	• sich ein Schreibziel setzen und elementare Methoden der Textplanung, Textformulierung und der Textüberarbeitung anwenden (Schreibkonferenzen einsetzen) (3.2.1) • Texte nach Textmustern verfassen, fremde Texte weiterentwickeln, umschreiben und verfremden (zum Beispiel Textauszüge als Dialog wiedergeben, ein passendes Ende oder auch Anfang verfassen) (3.2.10) • Erlebnisse und Begebenheiten frei oder nach Vorlagen anschaulich und lebendig erzählen, dabei in Ansätzen Erzähltechniken anwenden (Adjektive nutzen, Beschreibungen nutzen, Spannungsmacher einsetzen) (3.2.2)

3. Lesen – Umgang mit Texten und Medien	4. Reflexion über Sprache
• kürzere Erzählungen, Jugendbücher und Ausschnitte aus literarischen Ganzschriften verstehen (3.3.8) • Geschichten und Gedichte nachgestalten, umformulieren, Texte mithilfe von vorgegebenen Textteilen produzieren (Gedicht zu einem fantastischen Tier verfassen) (3.3.11) • einfache Verfahren der Textuntersuchung und Grundbegriffe der Textbeschreibung anwenden (3.3.7)	• Wortarten unterscheiden und sie terminologisch richtig bezeichnen (3.4.3) • einschlägige Flexionsformen und deren Funktionen kennen und sie richtig anwenden (3.4.4) • Wortbildung untersuchen und einfache sprachliche Bilder verstehen (3.4.6) • von der sprachlichen Form einer Äußerung auf die mögliche Absicht ihres Verfassers schließen (zum Beispiel , wie wirkt eine fantastische Geschichte überzeugend) (3.4.2)

Voraussetzungen/Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht	Materialien/Medien	Produkte/ Überprüfungsformate
z. B.: • Rhetorische Figuren wie die Metapher nutzen • Reimarten erkennen und einsetzen • Dialoge verfassen, Regieanweisungen formulieren	- J.K. Rowling: Phantastische Tierwesen und wo sie zu finden sind - Werke von Hieronymus Bosch - Geschichten von Kapitän Blaubär: https://www.wdrmaus.de/blaubaer/ - DK S. 102-119, 248-251; AH: S.82	• Szene vorspielen und in schriftlicher Form verfassen (Typ 2 mündlich) •

UV 3: Gedichte über den Wind

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit	**Thema**: Gedichte über den Wind	Umfang:	Jahrgangsstufe
Musik / Kunst		**20 Stunden**	**6.3**

mögliche Bausteine

- Gedichte gestaltend sprechen (evt. Vertonen; Koop. Mit Fach Musik)
- Gedichte untersuchen (Reimschemata, Sprachbilder)
- Textauswahl: Variation über den Wind (Hanns Cibulka), Der Wind zieht seine Hosen an ((Heinrich Heine), Luftikus (Sieglinde Jug), Mitte Oktober (Christoph Meckel)
- Methoden: Ideen in einem Cluster sammeln

Kompetenzen

1. Sprechen und Zuhören	**2. Schreiben**
• deutlich, artikuliert und flüssig lesen (3.1.1) • Gedichte ausdrucksvoll lesen (3.1.13) • Gedichte ausdrucksvoll auswendig vortragen (3.1.12) • über ein Gedicht sprechen (3.1.3)	• Fragen zum Gedicht aufschreiben (3.2.7) • ein Gedicht verändert aufschreiben (3.3.11) • Sätze in der richtigen Reihenfolge aufschreiben (3.3.11) • eigenes Gedicht anhand eines Clusters schreiben (3.3.11)
3. Lesen – Umgang mit Texten und Medien	**4. Reflexion über Sprache**

• Gedichte lesen und verstehen (3.4.2)
  ○ durch Betonung und Vertonung verstehen
 	
• die Merkmale von Gedichten kennen lernen / vertiefen (3.3.9)
  ○ Aufgreifen vom Reimschemata
	• Sprachbilder erkennen, benennen und verstehen (3.4.7)

Voraussetzungen/Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht	Materialien/Medien	Produkte/ Überprüfungsformate
• Anknüpfen an 5.2, u.a. Reimschema	- Doppelklick SB S. 172 – 177 - Doppelklick AH S. 32 – 35 + S. 95 - Handreichung:	• Klassenarbeit: Aufgabentyp 4 • Gedichte auswendig vortragen

UV 4: Auf den Spuren des Barbiers – Berichten und Vorgänge beschreiben

UV 4 Jahrgang 6 Bericht	**Thema**: **Auf den Spuren des Barbiers** – Berichten und Vorgänge beschreiben	Umfang:	Jahrgangsstufe
Ggf. fächerverbindende Kooperation mit GL und Medien und Sprache		**14 Stunden**	**6.4**

mögliche Bausteine

Angaben zu nicht im KLP enthaltenen schulinternen Vereinbarungen, z. B.

- Möglichkeit inner / - außerschulischer Interviews über z.B. Unfälle oder Vorgänge mit PPD , Polizei etc.
- Bibliothek : Recherche in Lexika und Buchbestand
- Textknacker als Lesemethode
- Schreibkonferenz, Partnerinterview, Aufsprechen einer Durchführungsanleitung als Audiodatei (Podcastformat), ein Video erstellen

Kompetenzen

1. Sprechen und Zuhören	**2. Schreiben**
• erzählen einen Vorgang oder eine Geschichte geordnet und vollständig nach (vgl. 3.2.1) • entnehmen Informationen und geben diese adressatenbezogen weiter (vgl. 3.1.3; 3.1.4) • tragen stichwortgestützt Ergebnisse vor (vgl. 3.1.4) • informieren über Sachverhalte und Arbeitsergebnisse (vgl. 3.1.3) • formulieren Antworten auf Textfragen im sachlichen Kontext (vgl. 3.1.6)	• setzen sich ein Schreibziel und wenden elementare Methoden der Textplanung an (Stichwörter zur Vorbereitung eines Berichts, W-Fragen und Antworten) (vgl. 3.2.1) • informieren schriftlich über Sachverhalte (vgl. 3.2.3) • berichten über Vorgänge (Unfall, Ereignis, eigene Erfahrungen) (vgl. 3.2.3) • nutzen Informationen einer Erzählung, eines Films, Rechercheartikeln um Personen und Tiere näher zu beschreiben (vgl. 3.2.10) • Sie entwickeln und beantworten Fragen zu Texten und belegen ihre Aussagen (vgl. 3.2.7)
3. Lesen – Umgang mit Texten und Medien	**4. Reflexion über Sprache**
• unterscheiden informationsentnehmendes Lesen vom identifikatorischem Lesen (vgl. 3.3.1) • wenden Lesestrategien an (Textknacker als Schrittmethode) (vgl. 3.3.1) • erkennen beim sinnentnehmenden Lesen satzübergreifende Bedeutungseinheiten (vgl. 3.3.6) • nutzen Informationsquellen einer zuvor erkundeten Bibliothek (vgl. 3.3.2) • entnehmen beim Lesen Informationen für die Klärung von Sachverhalten (vgl. 3.3.3)	• unterscheiden grundlegende Formen und Sachtexten (Bericht, Beschreibung) in ihrer Struktur, Zielsetzung und Wirkung • unterscheiden Wortarten, erkennen und untersuchen deren Funktion und bezeichnen sie terminologisch korrekt (Nomen, **Verb**, Adjektiv, Pronomen, Adverb, Konjunktion) (vgl. 3.4.3) • verfügen über Einsichten in sprachliche Strukturen durch die Anwendung operationaler Verfahren (vgl. 3.4.8) • erweitern die Kenntnisse der Fehleranalyse durch Wörterbucharbeit (vgl. 3.4.14)

Voraussetzungen/Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht	Materialien/Medien	Produkte/ Überprüfungsformate
z. B.: zu • Aufbauend auf Kenntnisse der Tierbeschreibung • Recherchetechniken in der Bibliothek, im Internet • Zeitformen des Verbs, Grundlagen Nominalstil	• externe Experten zum Interview einladen, aus dem ein Bericht kriteriengeleitet angefertigt wird: Interviewleitfaden • https://www.uni-due.de/imperia/md/content/prodaz/unterrichtsreihe_rezept_concordia.pdf • DK Seiten • Handreichung • Arbeitsheft	z. B.: • ein Video oder eine Audiodatei als Anleitung erstellen • in einer Schreibkonferenz Texte kriteriengeleitet überarbeiten • Klassenarbeit Typ 2(a)

UV 5: Kuckuck, Kuckuck…Aus Sachtexten Informationen entnehmen und verwenden

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit	**Thema**: Kuckuck , Kuckuck…	Umfang:	Jahrgangsstufe
Medien und Sprache	Aus Sachtexten Informationen entnehmen und verwenden	**20 Stunden**	**6.5**

mögliche Bausteine

- Texte anhand des Textknackers erschießen und Fragen beantworten
- Diagramme erschließen und selbst erstellen (diskontinuierliche Texte) ggfs in Koop. mit Medien und Sprache
- Andere informieren: ein Plakat gestalten, sinnvolle Verknüpfung von Text und Bildern

Kompetenzen

1. Sprechen und Zuhören	**2. Schreiben**
• Informationen vortragen (3.1.2) • Referate: über das Gehörte Notizen machen (3.1.10)	• Fragen zu einem Thema aufschreiben (3.2.7) • Vermutungen über einen Text aufschreiben (3.2.7) • einen Text anhand von Informationen schreiben (3.2.3)
3. Lesen – Umgang mit Texten und Medien	**4. Reflexion über Sprache**
• Überschriften und Schlüsselwörter aufschreiben (3.3.1) • Informationen entnehmen (3.3.3) • Grafiken im Kontext des Textes verstehen (3.3.2)	• Gemeinsamkeiten zwischen den Sprachen erkennen (3.4.9) • Wortbildung untersuchen, hier Wortfamilien (3.4.6) • Wörter im Wörterbuch nachschlagen (3.4.14)

Voraussetzungen/Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht	**Materialien/Medien**	**Produkte/ Überprüfungsformate**
• Anknüpfen an UV 5.2 Textknacker (Frühstück)	- Doppelklick SB S. 30 - 39 - Doppelklick AH S. 7 – 13; S. 90 – 91 Wiederholung - Doppelklick S. 223 (Sprachförderung: Wortfamilie „fliegen“)	• Klassenarbeit:Aufgabentyp 4b • Kurzvortrag / Plakat

	- Handreichung:	

UV 6: Beste Freunde – Argumentieren zum Thema Freundschaft

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit	**Thema: Argumentieren zum Thema Freundschaft**	Umfang:	Jahrgangsstufe
Praktische Philosophie, Kunst		**16 Stunden**	**6.6**

mögliche Bausteine

Angaben zu nicht im KLP enthaltenen schulinternen Vereinbarungen, z. B.

- Austausch mit dem Debattiercub der Schule
- Ausschnitt aus „Nennt mich nicht Ismael“ lesen und nachstellen
- Comics und Fotostorys mit entsprechenden Argumenten erstellen und gestalten

Kompetenzen

1. Sprechen und Zuhören	**2. Schreiben**
• berichten von eigenen Erlebnissen und Erfahrungen (im Bereich Freundschaft) (3.1.2) • äußern Wünsche und Forderungen angemessen und verständlich (3.1.5) • formulieren und vertreten Ihre Meinung situationsgerecht (3.1.6) • machen sich Notizen zu den Standpunkten anderer, um auf diese einzugehen (3.1.10) • hören aufmerksam zu, um auf das Gehörte einzugehen (3.1.9) • erkennen Schwierigkeiten im Argumentationsverlauf eines Gespräches und geben eine angemessene Rückmeldung (3.1.8) • Gesprächsregeln vereinbaren und auf deren Einhaltung achten (3.1.7)	• Zu einer vorgegeben Situation die Meinung formulieren und diese begründen (zu Beispiel in Tabellenform) (3.2.4) • Den Inhalt kürzerer Texte oder Textausschnitte in eigenen Worten wiedergeben sowie die darin befindlichen Argumente in einfacher Form schriftlich darzulegen (3.2.6) • Texte nach Textmustern verfassen (Argument – Gegenargument) (3.2.10) • Einfache appelative oder auch persönliche Briefe (zum Thema Freundschaft) verfassen (3.2.5)

3. Lesen – Umgang mit Texten und Medien	4. Reflexion über Sprache
• Sie können kürzere Erzählungen, Jugendbücher und Ausschnitte aus literarischen Ganzschriften verstehen, um diesen Argumente zu entnehmen und Meinungen in prägnanter Form wiederzugeben (3.3.8) • Sie untersuchen das Gesprächsverhalten von Figuren in Dialogen aus altersgemäßen Texten (3.3.10)	• Fehlschreibungen korrigieren und vermeiden durch richtiges Abschreiben, Sprech-und Schreibproben, Fehleranalyse in Anlehnung an den jeweiligen Rechtschreibschwerpunkt, Nachschlagen im Wörterbuch (3.4.14) • satzbezogene Regelungen kennen und beachten (siehe auch Voraussetzungen) (3.4.13) • die Abhängigkeit der Verständigung von der Situation und der Rolle der Sprecher/innen erkennen (3.4.1) • von der sprachlichen Form einer Äußerung auf die mögliche Absicht ihres Verfassers schließen (3.4.2)

Voraussetzungen/Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht	Materialien/Medien	Produkte/ Überprüfungsformate
z. B.: zu • Satzarten (Aufforderungssatz, Aussagesatz) • Recherchetechniken in Wörterbuch/ Internet • Inhalte aus Textausschnitten wiedergeben • Üben Methoden der Partner- und Gruppenarbeit	• M.G. Bauer: Nennt mich nicht Ismael • Zitate zum Thema Freundschaft • https://www.planet-schule.de/wissenspool/knietzsche-der-kleinste-philosoph-der-welt/inhalt/unterricht/freundschaft.html • DK: S. 84-100, 178-181, 270,271; • AH: 86	• Eine angeleitete Debatte führen • Einen argumentativ gestützten Brief verfassen • Klassenarbeit Typ 3 schriftlich

4. Unterrichtsvorhaben Jahrgang 7

UV 1: Geschichten in Gedichten – Balladen

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit Kunst, Musik (Bühnenbilder, Vertonung)	**Thema:** **Geschichten in Gedichten - Balladen**	Umfang:	Jahrgangsstufe
		20-24 Stunden **5-6 Wochen**	**7.1**

mögliche Bausteine

Angaben zu nicht im KLP enthaltenen schulinternen Vereinbarungen, z. B.

- Themen, z.B.: tragisches Unglück; Rettung
- Schwerpunkten, z.B.: Analyse eines lyrischen Textes
- Textauswahl, z.B.: Der Zauberlehrling; Der Handschuh; John Maynard; Die Brück am Tay; Nis Randers...
- Lernorten, z.B.: Stadtteilbibliothek; Forum
- Methoden (Unterrichtsmethoden und Methoden fachlichen Lernens), z.B.: Balladenvortrag, moderne Formen der Ballade (z.B. Rap und Chanson) Methoden des produktiven Umgangs mit Texten, z.B.: Paralleltexte schreiben, Perspektivwechsel, Umschreiben von Texten

Kompetenzen

1. Sprechen und Zuhören	**2. Schreiben**
• konzentriert zuhören, zusammenhängende mündliche Darstellungen verfolgen und durch Fragen ihr Verständnis klären (3.1.9) • Stichworte oder Sätze formulieren, um das Verständnis von gesprochenen Texten zu sichern und den Inhalt wiedergeben zu können (3.1.10) • sprechgestaltende Mittel zunehmend sicher einsetzen (3.1.11) • Texte sinngebend und möglichst auswendig vortragen (3.1.12) • **sich literarische Texte in szenischem Spiel erschließen und dabei verbale und nonverbale Ausdrucksformen einsetzen (3.1.13)**	• Schreibprozesse zunehmend selbständig gestalten (3.2.1) • literarische Texte, Sachtexte, Medientexte inhaltlich zusammenfassen (3.2.6) • **zu Texten und ihrer Gestaltung Fragen entwickeln und beantworten (3.2.7)** • einfache standardisierte Textformen kennen und verwenden (3.2.9) • **mit Texten und Medien experimentieren (3.2.10)**

3. Lesen – Umgang mit Texten und Medien	4. Reflexion über Sprache
• über Strategien und Techniken des Textverstehens verfügen (3.3.1) • Bücher und Medien zur Informationsentnahme nutzen, die Informationen ordnen und festhalten (3.3.2) • spezifische Merkmale epischer, lyrischer und dialogischer Texte unterscheiden, sich mit ihrer Wirkungsweise auseinander setzen, über grundlegende Fachbegriffe verfügen (3.3.6) • **altersgemäße literarische Texte im Hinblick auf die Zusammenhänge zwischen Inhalt, Sprache und Form untersuchen (3.3.7)**	• verschiedene Sprachebenen und Sprachfunktionen in gesprochenen und schriftlich verfassten Texten erkennen (3.4.1) • Ausdrucksweisen und Wirkungsabsichten von sprachlichen Äußerungen vergleichen und unterscheiden (3.4.2) • verschiedene Wortarten kennen und funktional gebrauchen (3.4.3) • Sicherheit in der Erschließung und treffenden Anwendung von Wortbedeutungen gewinnen; Formen metaphorischen Sprachgebrauchs verstehen (3.4.6) • operationale Verfahren zur Ermittlung von Satz- und Textstruktur zunehmend selbstständig anwenden (3.4.7) • Wissen über lautbezogene Regelungen weitgehend sicher anwenden, auch in schwierigen Fällen (3.4.11) • über weitere wortbezogene Regelungen verfügen (3.4.12) • satzbezogene Regelungen kennen und beachten (3.4.13) • Schreibungen kontrollieren mithilfe des Nachschlagens im Wörterbuch, der Benutzung von Textverarbeitungsprogrammen, der Fehleranalyse; nach individuellen Fehlerschwerpunkten berichtigen (3.4.14)

Voraussetzungen/Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht	Materialien/Medien	Produkte/ Überprüfungsformate
z. B.: zu • eine Inhaltsangabe verfassen • Sprachliche Mittel erkennen • UV 5.2, 6.1	- DK S. 140-149; AH: S. 28-33 - Förderausgabe: 140-145; AH: S. 28-33 - Sammlung/ andere Schulbücher inkl. S.: - Links:	z. B.: • Formate schriftlicher und mündlicher Überprüfung in Orientierung an den Aufgabentypen des KLP: **Typ 4a**

UV 2: Wasser, das man nicht sieht – Sachtexte zum Thema Wasser

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit GL	**Thema:**	Umfang:	Jahrgangsstufe
Nawi	**Wasser, das man nicht sieht – Sachtexte zum Thema Wasser**	**12-16 Stunden** **3-4 Wochen**	**7.2**

mögliche Bausteine

Angaben zu nicht im KLP enthaltenen schulinternen Vereinbarungen, z. B.

- Themen, z.B.: Virtuelles Wasser, Wasserverbrauch, Wasserverschwendung
- Schwerpunkten, z.B.: aus Sachtexten Informationen entnehmen, Vermutungen zum Text anstellen und prüfen, Grafiken erschließen, Informationsquellen nutzen
- Textauswahl, z.B.: Virtuelles Wasser, Wie viel Wasser steckt im Strom?, der Wasserfußabdruck, Virtuelles Wasser: 25 Badewannen täglich etc.
- Lernorten
- Methoden (Unterrichtsmethoden und Methoden fachlichen Lernens), z.B.: eine Folie gestalten und präsentieren, Grafiken erstellen, beschreiben und auswerten

Kompetenzen

1. Sprechen und Zuhören	**2. Schreiben**
• konzentriert zuhören, zusammenhängende mündliche Darstellungen verfolgen und durch Fragen ihr Verständnis klären (3.1.9) • Stichworte oder Sätze formulieren, um das Verständnis von gesprochenen Texten zu sichern und den Inhalt wiedergeben zu können (3.1.10)	• Schreibprozesse zunehmend selbständig gestalten (3.2.1) • **über Sachverhalte informieren, einen Vorgang, Personen, Tiere, Bilder in funktionalen Zusammenhängen beschreiben (3.2.2)** • literarische Texte, Sachtexte, Medientexte inhaltlich zusammenfassen (3.2.6) • **zu Texten und ihrer Gestaltung Fragen entwickeln und beantworten (3.2.7)** • Aussagen zu diskontinuierlichen Texten in Ansätzen formulieren und die Texte in einem funktionalen Zusammenhang auswerten (3.2.8) • einfache standardisierte Textformen kennen und verwenden (3.2.9)

3. Lesen – Umgang mit Texten und Medien	4. Reflexion über Sprache
• über Strategien und Techniken des Textverstehens verfügen (3.3.1) • Bücher und Medien zur Informationsentnahme nutzen, die Informationen ordnen und festhalten (3.3.2) • Sachtexte, Bilder, diskontinuierliche Texte im Hinblick auf Intention und Funktion untersuchen und bewerten (3.3.3 • lyrische Formen untersuchen, deren Merkmale und Funktion erarbeiten (3.3.9) • Texte unter Verwendung akustischer, optischer und szenischer Elemente verändern; ihre Ergebnisse in medial geeigneter Form präsentieren (3.3.11)	• verschiedene Sprachebenen und Sprachfunktionen in gesprochenen und schriftlich verfassten Texten erkennen (3.4.1) • Ausdrucksweisen und Wirkungsabsichten von sprachlichen Äußerungen vergleichen und unterscheiden (3.4.2) • verschiedene Wortarten kennen und funktional gebrauchen (3.4.3) • operationale Verfahren zur Ermittlung von Satz- und Textstruktur zunehmend selbstständig anwenden (3.4.7) • Wissen über lautbezogene Regelungen weitgehend sicher anwenden, auch in schwierigen Fällen (3.4.11) • über weitere wortbezogene Regelungen verfügen (3.4.12) • satzbezogene Regelungen kennen und beachten (3.4.13) • Schreibungen kontrollieren mithilfe des Nachschlagens im Wörterbuch, der Benutzung von Textverarbeitungsprogrammen, der Fehleranalyse; nach individuellen Fehlerschwerpunkten berichtigen (3.4.14)

Voraussetzungen/Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht	Materialien/Medien	Produkte/ Überprüfungsformate
z. B.: zu • UV 5.5; UV 6.2 (Textknacker), UV 9.1 • Sachtexte lesen und verstehen • Informationen entnehmen und Grafiken im Kontext des Textes verstehen • Informationsquellen nutzen	- DK S. 30-45; AH: S. 5-10 (Methode Textknacker) - Förderausgabe: S. 30-45; AH: S. 4-7 (Methode Textknacker) - Sammlung/ andere Schulbücher inkl. S.: - Links:	• Formate schriftlicher und mündlicher Überprüfung in Orientierung an den Aufgabentypen des KLP: **Typ 4b oder 2**

UV 3: Große Lesezeit – Ein Jugendbuch lesen

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit GI, Kunst, Musik (fachspezifisch je nach Buch)	**Thema:** **Große Lesezeit – Ein Jugendbuch lesen**	Umfang:	Jahrgangsstufe
		24-28 Stunden **6-7 Wochen**	**7.3**

mögliche Bausteine

Angaben zu nicht im KLP enthaltenen schulinternen Vereinbarungen, z. B.

- Themen, z.B. (Cyber-)Mobbing, Suchtprävention, Freundschaft, Liebe
- Schwerpunkten, z.B.: Ganzschrift lesen, charakterliche Merkmale der Figur erarbeiten, Handlung untersuchen
- Textauswahl, z.B.: Behalt das Leben lieb, Alice im Netz, Ein Schatten wie ein Leopard, Das Tor zum Garten der Zambranos, Nennt mich nicht Ismael, Wunder
- Lernorten, z.B.: Stadtteilbibliothek
- Methoden (Unterrichtsmethoden und Methoden fachlichen Lernens), z.B.: Einsatz von Lesetagebüchern

Kompetenzen

1. Sprechen und Zuhören	**2. Schreiben**
• Gedanken, Wünsche und Forderungen strukturiert, situationsangemessen und adressatenbezogen äußern (3.1.5) • konzentriert zuhören, zusammenhängende mündliche Darstellungen verfolgen und durch Fragen ihr Verständnis klären (3.1.9) • Stichworte oder Sätze formulieren, um das Verständnis von gesprochenen Texten zu sichern und den Inhalt wiedergeben zu können (3.1.10) • **sich literarische Texte in szenischem Spiel erschließen und dabei verbale und nonverbale Ausdrucksformen einsetzen (3.1.13)**	• Schreibprozesse zunehmend selbständig gestalten (3.2.1) • von Erfahrungen, Gefühlen, Meinungen erzählen (3.2.2) • literarische Texte, Sachtexte, Medientexte inhaltlich zusammenfassen (3.2.6) • **zu Texten und ihrer Gestaltung Fragen entwickeln und beantworten (3.2.7)** • einfache standardisierte Textformen kennen und verwenden (3.2.9) • **mit Texten und Medien experimentieren (3.2.10)**

3. Lesen – Umgang mit Texten und Medien • über Strategien und Techniken des Textverstehens verfügen (3.3.1) • Bücher und Medien zur Informationsentnahme nutzen, die Informationen ordnen und festhalten (3.3.2) • **altersgemäße literarische Texte im Hinblick auf die Zusammenhänge zwischen Inhalt, Sprache und Form untersuchen (3.3.7)** • **Texte audiovisueller Medien im Hinblick auf ihre Intention untersuchen, deren Inhlate, Gestaltungs- und Wirkungsweisen reflektieren und bewerten –** *falls Verfilmung vorhanden* **(3.3.5)** • Spezifische Merkmale epischer Texte unterscheiden, sich mit ihrer Wirkungsweise auseinandersetzen, über grundlegenden Fachbegriffe verfügen (3.3.6) • längere epische Texte verstehen durch Erfassen von Handlungsabläufen und der Entwicklung von Figuren (3.3.8) • Dialoge in Texten im Hinblick auf die Konstellation der Figuren, deren Charaktere und Verhaltensweisen untersuchen (3.3.10)	**4. Reflexion über Sprache** • verschiedene Sprachebenen und Sprachfunktionen in gesprochenen und schriftlich verfassten Texten erkennen (3.4.1) • Ausdrucksweisen und Wirkungsabsichten von sprachlichen Äußerungen vergleichen und unterscheiden (3.4.2) • verschiedene Wortarten kennen und funktional gebrauchen (3.4.3) • Sicherheit in der Erschließung und treffenden Anwendung von Wortbedeutungen gewinnen; Formen metaphorischen Sprachgebrauchs verstehen (3.4.6) • operationale Verfahren zur Ermittlung von Satz- und Textstruktur zunehmend selbstständig anwenden (3.4.7) • Sprachvarianten unterscheiden (3.4.8) • Wissen über lautbezogene Regelungen weitgehend sicher anwenden, auch in schwierigen Fällen (3.4.11) • über weitere wortbezogene Regelungen verfügen (3.4.12) • satzbezogene Regelungen kennen und beachten (3.4.13) • Schreibungen kontrollieren mithilfe des Nachschlagens im Wörterbuch, der Benutzung von Textverarbeitungsprogrammen, der Fehleranalyse; nach individuellen Fehlerschwerpunkten berichtigen (3.4.14)

Voraussetzungen/Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht	**Materialien/Medien**	**Produkte/ Überprüfungsformate**
z. B.: zu • Lesen einer Ganzschrift (UV 5.6, 6.1, UV 8.3)	- DK S. (zur Hilfe S. 186-197) - Förderausgabe: (zur Hilfe S. 48-69; S. 186-194) - Sammlung/ andere Schulbücher inkl. S.: - Links:	• Formate schriftlicher und mündlicher Überprüfung in Orientierung an den Aufgabentypen des KLP: **Typ 6**

• Erstellen eines Lesetagebuchs, Wochenplanarbeit • Fragen- und aufgabengeleitet literarische Jugendbücher analysieren • Eine Person beschreiben		

UV 4: Los geht´s: Miteinander reden und diskutieren – Argumentation

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit GL, Religion, Praktische Philosophie	**Thema:** **Los geht's: Miteinander reden und diskutieren – Argumentation**	Umfang:	Jahrgangsstufe
		24-28 Stunden **6-7 Wochen**	**7.4**

mögliche Bausteine

Angaben zu nicht im KLP enthaltenen <u>schulinternen Vereinbarungen</u>, z. B.

- Themen, z.B.: Diskussionen führen (z.B. Unterrichtsbeginn), sachlich diskutieren, einen Leserbrief verfassen
- Schwerpunkten, z.B.: Argumentationsstruktur erarbeiten, Argumente sammeln, ordnen und diskutieren
- Textauswahl, z.B.: „Aufstehen", Argumentieren und diskutieren (ein Buch für den Deutschunterricht), Ein Tag des Buches, Soll die Schule morgens später anfangen? (AH), Einen Kiosk für die Schule? (AH)
- Lernorten, z.B.: Debattierclub, Klassenrat
- Methoden (Unterrichtsmethoden und Methoden fachlichen Lernens), z.B.: Jugend debattiert, Fishbowl-Diskussion, Streitgespräch

Kompetenzen

1. Sprechen und Zuhören	**2. Schreiben**
• zunehmend eine zuhörergerechte Sprechweise entwickeln (3.1.1) • intentional und adressatengerecht erzählen (3.1.2) • Informationen beschaffen, auswerten und sie adressatengerecht weitergeben (3.1.3) • **Informationen zu kürzeren, thematisch begrenzten Redebeiträgen verarbeiten und diese mediengestützt präsentieren (3.1.4)** • einen eigenen Standpunkt vortragen und begründen (3.1.6) • **sich an einem Gespräch/einer Diskussion sachbezogen und ergebnisorientiert beteiligen und zwischen Gesprächsformen unterscheiden (3.1.7)**	• Schreibprozesse zunehmend selbständig gestalten (3.2.1) • sich argumentativ mit einem neuen Sachverhalt auseinander setzen (3.2.4) • appellative Texte gestalten und dabei verschiedene Präsentationstechniken verwenden (3.2.5) • literarische Texte, Sachtexte, Medientexte inhaltlich zusammenfassen (3.2.6) • **zu Texten und ihrer Gestaltung Fragen entwickeln und beantworten (3.2.7)** • einfache standardisierte Textformen kennen und verwenden (3.2.9)

• in strittigen Auseinandersetzungen zwischen sachlichen und personenbezogenen Beiträgen unterscheiden und Kompromisse erarbeiten (3.1.8) • konzentriert zuhören, zusammenhängende mündliche Darstellungen verfolgen und durch Fragen ihr Verständnis klären (3.1.9) • Stichworte oder Sätze formulieren, um das Verständnis von gesprochenen Texten zu sichern und den Inhalt wiedergeben zu können (3.1.10)	
3. Lesen – Umgang mit Texten und Medien • über Strategien und Techniken des Textverstehens verfügen (3.3.1) • Bücher und Medien zur Informationsentnahme nutzen, die Informationen ordnen und festhalten (3.3.2)	**4. Reflexion über Sprache** • verschiedene Sprachebenen und Sprachfunktionen in gesprochenen und schriftlich verfassten Texten erkennen (3.4.1) • Ausdrucksweisen und Wirkungsabsichten von sprachlichen Äußerungen vergleichen und unterscheiden (3.4.2) • verschiedene Wortarten kennen und funktional gebrauchen (3.4.3) • operationale Verfahren zur Ermittlung von Satz- und Textstruktur zunehmend selbstständig anwenden (3.4.7) • Wissen über lautbezogene Regelungen weitgehend sicher anwenden, auch in schwierigen Fällen (3.4.11) • über weitere wortbezogene Regelungen verfügen (3.4.12) • satzbezogene Regelungen kennen und beachten (3.4.13) • Schreibungen kontrollieren mithilfe des Nachschlagens im Wörterbuch, der Benutzung von Textverarbeitungsprogrammen, der Fehleranalyse; nach individuellen Fehlerschwerpunkten berichtigen (3.4.14)

Voraussetzungen/Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht	**Materialien/Medien**	**Produkte/ Überprüfungsformate**
z. B.: zu • UV 5.1, 6.3, 9.1 • Gesprächsregeln beachten • Beiträge sprachlich angemessen formulieren • Diskutieren im Klassenrat	- DK S. 12-29, S 118-129; AH: S. 22-27 - Förderausgabe: S. 12-29, S. 118-129; AH: S. 16-19 - Sammlung/ andere Schulbücher inkl. S.: - Links:	• Formate schriftlicher und mündlicher Überprüfung in Orientierung an den Aufgabentypen des KLP **Typ 3**

• Zu einer vorgegebenen Situation die Meinung formulieren und diese begründen • Texte nach Textmuster verfassen (Argument – Gegenargument)		

UV 5: Urzeittiere – unter uns

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit Bio, Nawi	**Thema:** **Urzeittiere – unter uns** **Sich und andere informieren**	Umfang:	Jahrgangsstufe
		16-20 Stunden **4-5 Wochen**	**7.5**

mögliche Bausteine

Angaben zu nicht im KLP enthaltenen schulinternen Vereinbarungen, z. B.

- Themen, z.B.: Urzeittiere, giftige Tiere
- Schwerpunkten, z.B.: (sachlich) Tiere und Vorgänge beschreiben
- Textauswahl, z.B.: Spinnen von der Urzeit bis heute, Spinnen überall, Viele erstaunliche Artikel über Spinnen, Ein Terrarium einrichten
- Lernorten, z.B.:
- Methoden (Unterrichtsmethoden und Methoden fachlichen Lernens), z.B.: Kurzvortrag über giftige Tiere vorbereiten

Kompetenzen

1. Sprechen und Zuhören	**2. Schreiben**
• **Informationen zu kürzeren, thematisch begrenzten Redebeiträgen verarbeiten und diese mediengestützt präsentieren (3.1.4)** • konzentriert zuhören, zusammenhängende mündliche Darstellungen verfolgen und durch Fragen ihr Verständnis klären (3.1.9) • Stichworte oder Sätze formulieren, um das Verständnis von gesprochenen Texten zu sichern und den Inhalt wiedergeben zu können (3.1.10)	• Schreibprozesse zunehmend selbständig gestalten (3.2.1) • **über Sachverhalte informieren, einen Vorgang, Personen, Tiere, Bilder in funktionalen Zusammenhängen beschreiben (3.2.2)** • **Über Sachverhalte informieren, einen vorgang, Personen, Tiere, Bilder in funktionalen Zusammenhängen beschreiben (3.2.3)** • literarische Texte, Sachtexte, Medientexte inhaltlich zusammenfassen (3.2.6) • **zu Texten und ihrer Gestaltung Fragen entwickeln und beantworten (3.2.7)**

	• Aussagen zu diskontinuierlichen Texten in Ansätzen formulieren und die Texte in einem funktionalen Zusammenhang auswerten (3.2.8) • einfache standardisierte Textformen kennen und verwenden (3.2.9) • weitere Formen der Verbflexion kennen, die Formen weitgehend korrekt bilden, ihren funktionalen Wert erkennen und deuten (3.4.4)
3. Lesen – Umgang mit Texten und Medien • über Strategien und Techniken des Textverstehens verfügen (3.3.1) • Bücher und Medien zur Informationsentnahme nutzen, die Informationen ordnen und festhalten (3.3.2)	**4. Reflexion über Sprache** • verschiedene Sprachebenen und Sprachfunktionen in gesprochenen und schriftlich verfassten Texten erkennen (3.4.1) • Ausdrucksweisen und Wirkungsabsichten von sprachlichen Äußerungen vergleichen und unterscheiden (3.4.2) • verschiedene Wortarten kennen und funktional gebrauchen (3.4.3) • operationale Verfahren zur Ermittlung von Satz- und Textstruktur zunehmend selbstständig anwenden (3.4.7) • Wissen über lautbezogene Regelungen weitgehend sicher anwenden, auch in schwierigen Fällen (3.4.11) • über weitere wortbezogene Regelungen verfügen (3.4.12) • satzbezogene Regelungen kennen und beachten (3.4.13) • Schreibungen kontrollieren mithilfe des Nachschlagens im Wörterbuch, der Benutzung von Textverarbeitungsprogrammen, der Fehleranalyse; nach individuellen Fehlerschwerpunkten berichtigen (3.4.14)

Voraussetzungen/Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht	**Materialien/Medien**	**Produkte/ Überprüfungsformate**
z. B.: zu • (sachlich) Vorgänge beschreiben (UV 6.4) • Informationsquellen nutzen	- DK S. 90-105; AH: S. 12-22 - Förderausgabe: S. 90-106; AH: S. 8-15 - Sammlung/ andere Schulbücher inkl. S.: - Links:	z. B.: • Formate schriftlicher und mündlicher Überprüfung in Orientierung an den Aufgabentypen des KLP: **Typ 2**

• Einen Kurzvortrag halten (UV 5.2), Präsentationsformen sinnvoll nutzen		

UV 6: Detektivgeschichten – Mit der Lupe unterwegs, integrativer Grammatikunterricht

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit (--)	**Thema:** **Detektivgeschichten – Mit der Lupe unterwegs** **Erzählende Texte erschließen** **integrativer Grammatikunterricht**	Umfang:	Jahrgangsstufe
		16-20 Stunden **4-5 Wochen**	**7.6**

mögliche Bausteine

Angaben zu nicht im KLP enthaltenen schulinternen Vereinbarungen, z. B.

- Themen, z.B.:
- Schwerpunkten, z.B.: integrative Grammatik
- Textauswahl, z.B.: Eine Sage vom Baskerville Castle, Der Hund von Baskerville, Die Handy-Falle
- Lernorten, z.B.:
- Methoden (Unterrichtsmethoden und Methoden fachlichen Lernens), z.B.:

Kompetenzen

1. Sprechen und Zuhören	**2. Schreiben**
• konzentriert zuhören, zusammenhängende mündliche Darstellungen verfolgen und durch Fragen ihr Verständnis klären (3.1.9) • Stichworte oder Sätze formulieren, um das Verständnis von gesprochenen Texten zu sichern und den Inhalt wiedergeben zu können (3.1.10)	• Schreibprozesse zunehmend selbständig gestalten (3.2.1) • literarische Texte, Sachtexte, Medientexte inhaltlich zusammenfassen (3.2.6) • **zu Texten und ihrer Gestaltung Fragen entwickeln und beantworten (3.2.7)** • einfache standardisierte Textformen kennen und verwenden (3.2.9)
3. Lesen – Umgang mit Texten und Medien	**4. Reflexion über Sprache**
• über Strategien und Techniken des Textverstehens verfügen (3.3.1)	• verschiedene Sprachebenen und Sprachfunktionen in gesprochenen und schriftlich verfassten Texten erkennen (3.4.1)

• Bücher und Medien zur Informationsentnahme nutzen, die Informationen ordnen und festhalten (3.3.2) • Dialoge in Texten im Hinblick auf die Konstellation der Figuren, deren Charaktere und Verhaltensweisen untersuchen (3.3.10) • Texte unter Verwendung akustischer, optischer und szenischer Elemente verändern; ihre Ergebnisse in medial geeigneter Form präsentieren (3.3.11)	• Ausdrucksweisen und Wirkungsabsichten von sprachlichen Äußerungen vergleichen und unterscheiden (3.4.2) • verschiedene Wortarten kennen und funktional gebrauchen (3.4.3) • Satzglieder, Gliedsätze und Satzverbindungen unterscheiden; komplexe Satzgefüge bilden (3.4.5) • weitere Formen der Verbflexion kennen, die Formen weitgehend korrekt bilden, ihren funktionalen Wert erkennen und deuten (3.4.4) • operationale Verfahren zur Ermittlung von Satz- und Textstruktur zunehmend selbstständig anwenden (3.4.7) • Wissen über lautbezogene Regelungen weitgehend sicher anwenden, auch in schwierigen Fällen (3.4.11) • über weitere wortbezogene Regelungen verfügen (3.4.12) • satzbezogene Regelungen kennen und beachten (3.4.13) • Schreibungen kontrollieren mithilfe des Nachschlagens im Wörterbuch, der Benutzung von Textverarbeitungsprogrammen, der Fehleranalyse; nach individuellen Fehlerschwerpunkten berichtigen (3.4.14)

Voraussetzungen/Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht	**Materialien/Medien**	**Produkte/ Überprüfungsformate**
z. B.: zu • Schreiben, Sprechen, Lesen (UV 5.1); fragen- und aufgabengeleitet literarische Texte analysieren, eine Geschichte weiterschreiben • Methoden: Textknacker • Inhalten • Lehr- und Lernorganisationen	- DK S. 166-175; AH: - Förderausgabe: S. 166-175; AH: - Sammlung/ andere Schulbücher inkl. S.: - Links:	z. B.: • Formate schriftlicher und mündlicher Überprüfung in Orientierung an den Aufgabentypen des KLP: **Typ 5 oder 6**

5. Unterrichtsvorhaben Jahrgang 8

UV 1: Augenblicke in kurzen Geschichten

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit	**Thema**: Augenblicke in kurzen Geschichten	Umfang:	Jahrgangsstufe
		16 – 20 Stunden	**8.1**

mögliche Bausteine

Angaben zu nicht im KLP enthaltenen schulinternen Vereinbarungen, z. B.

- Erzählungen und Kurzgeschichten unter vorgegebenen Aspekten untersuchen, z.B. Merkmale, Handlungsabläufe, Figurenentwicklung
- Inhaltsangabe: zu einer Kurzgeschichte einen zusammenfassenden Text schreiben
- Schreibpläne erstellen und als Vorlage nutzen
- Texte in der Schreibkonferenz anhand von Leitfaden/Checkliste überarbeiten
- Einzelne Textaussagen deuten und abschließend bewerten
- E-Kurs: literarische Figuren charakterisieren, eine Erzählung mit einer Kurzgeschichte vergleichen

Kompetenzen

1. Sprechen und Zuhören	**2. Schreiben**
Schreibkonferenz: • Aufmerksam zuhören, sach- und situationsgerecht auf andere reagieren (3.1.9) • Informationen adressatengerecht weitergeben (3.1.3)	• Ergebnisse und literarische Texte zusammenfassen (3.2.6) • Text- und Belegstellen in literarischen Texten finden • Fragen zur Gestaltung und zum Inhalt (entwickeln und) beantworten (3.2.7) • W-Fragen als Strukturierungshilfe nutzen (3.2.1) • Stichworte notieren (3.2.1) • Das Ende einer Kurzgeschichte verändern / weiterschreiben (3.2.10)
2. Lesen – Umgang mit Texten und Medien • Lesestrategien (Textknacker) einsetzen um komplexe Texte sinnerfassend zu lesen (3.3.1)	**4. Reflexion über Sprache** • Über Einsichten hinsichtlich der Beziehung von Inhalt und Sprache/ Form in literarischen Texten verfügen (3.4.1)

Voraussetzungen/Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht	Materialien/Medien	Produkte/ Überprüfungsformate
• Texte planen, überprüfen, überarbeiten: vor dem Schreiben einen Schreibplan anlegen, nach dem Schreiben mithilfe des Leitfaden (in einer Schreibkonferenz) überprüfen und überarbeiten • literarische Texte, Sachtexte, Medientexte inhaltlich zusammenfassen (UV 7.1, 7.2) • zu Texten und ihrer Gestaltung Fragen entwickeln und beantworten (UV 7.2, 7.3) • über Strategien und Techniken des Textverstehens verfügen (UV 7.5)	• Doppel-Klick 8: Förderausgabe S. 154-167, Grundausgabe S. 154-169, Differenzierende Ausgabe S. 142-153 •	• Analysierendes Schreiben (Typ 4a) • Informierendes Schreiben (Typ 2): Inhaltsangabe • Einen vorgegebenen Text überarbeiten (Typ 5)

UV 2 / 3: Klasse! – Zeitungen in der Schule

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit	**Thema**: **Klasse! - Zeitungen in der Schule**	Umfang:	Jahrgangsstufe
		20 - 30 Stunden	**8.2**

mögliche Bausteine

Angaben zu nicht im KLP enthaltenen schulinternen Vereinbarungen, z. B.

- Themen
- Schwerpunkten
- Textauswahl
- Lernorten
- Methoden (Unterrichtsmethoden und Methoden fachlichen Lernens)

Kompetenzen

1. Sprechen und Zuhören	**2. Schreiben**
Die Schüler(innen) • entwickeln eine Standpunkt und tragen ihn begründet vor (3.1.1) • entwickeln eigene Urteilsfähigkeit (3.1.6) • setzen sich argumentativ mit einem neuen Sachverhalt auseinander (3.1.7) • stellen ihre Ergebnisse der Langzeitarbeit in einem freien Vortrag vor (3.1.12) • hören den Vorträgen aufmerksam zu (3.1.9)	• erproben schreibend diverse Textformen (Nachricht, Bericht, ggf. Leserbrief) (3.2.1) • verfassen einen eigenen Zeitungsartikel / informierenden Text auf der Basis von Materialien (3.2.3) • arbeiten etwa drei Wochen zu einem gewählten Schwerpunkt im Rahmen ihrer Langzeitarbeit und kommentieren die gesammelten Artikel schriftlich (3.2.5) • halten die Ergebnisse der täglichen Aufgaben („Quiz“), die vor Unterrichtsbeginn veröffentlicht werden (Teams), zur **Neuen Westfälischen** schriftlich fest (3.2.3)

3. Lesen – Umgang mit Texten und Medien	4. Reflexion über Sprache
• kennen elementare Merkmale von Tageszeitungen (3.3.1) • kennen verschiedene Textformen und Textsorten Nachricht, Reportage, Kommentar, ggf. Leserbrief) (3.3.1) • orientieren sich in Zeitungen (3.3.4) • untersuchen Inhalt und Wirkungsweise (3.3.3) • lesen komplexe Texte sinnerfassend (3.3.3) • verwenden Scanning als Lesestrategie, filtern Informationen heraus (3.3.1) • antworten täglich auf Fragen aus unterschiedlichen Rubriken (5-7 Aufgaben)	• kennen weitere Verbformen (Genus verbi; Passiv (ggf.) / Modi: Indikativ und Konjunktiv (3.4.4) • kennen und gebrauchen die indirekte Rede (mit korrektem Konjunktiv Präsens) (3.4.5) • ggf.: untersuchen die Sprache des Boulevardjournalismus / Werbesprache (3.4.3)

Voraussetzungen/Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht	Materialien/Medien	Produkte/ Überprüfungsformate
z. B.: zu • Sachtexte UV 7.2	• **Neue Westfälische** (4-6 Wochen), • Doppelklick 8 G „Aktuelles vom Tage“ (S. 182-197), Werbung (S. 198-201), E-Kurs S. 178-197)	• Verfassen eines Zeitungsberichtes bzw. eines Leserbriefs (Aufgabentyp 2) • Langzeitarbeit mit Vortrag als Klassenarbeitsersatz • Klassenarbeit zum „Quiz“ mit Heft

Anmerkung: In diesem UV wird sowohl eine Klassenarbeit geschrieben als auch eine Langzeitarbeit bzw. eine Zeitungsbegleitheft bewertet, daher dauert diese UV länger als üblich.

UV 4: Berufe erkunden – sich für ein Praktikum bewerben

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit	**Thema**: **Berufe erkunden - sich für ein Praktikum bewerben**	Umfang:	Jahrgangsstufe
		20 - 24 Stunden	**8.4**

mögliche Bausteine

Angaben zu nicht im KLP enthaltenen schulinternen Vereinbarungen, z. B.

- Themen
- Schwerpunkten
- Textauswahl
- Lernorten
- Methoden (Unterrichtsmethoden und Methoden fachlichen Lernens)

Kompetenzen

1. Sprechen und Zuhören	**2. Schreiben**
Die Schüler(innen) • benennen die die eigenen Stärken und Fähigkeiten (Werbung für sich selbst machen) (3.1.2) • -führen im Rollenspiel Informationsgespräche mit möglichen Praktikumsbetrieben (3.1.7) • führen im Rollenspiel ein Bewerbungsgespräch (evtl. auch als Videomitschnitt) (3.1.7) • verfolgen zusammenhängende mündliche Darstellungen im Rahmen der Rollenspiele und bewerten die Gesprächsführung (3.1.9)	Die Schüler(innen) - kennen und verwenden den Lebenslauf als einfache standardisierte Textform (3.2.5) - kennen und verwenden das Bewerbungsanschreiben als standardisierte Textform (3.2.5) - schreiben einen tabellarischen Lebenslauf am Computer (3.2.9) - schreiben ein Bewerbungsanschreiben am Computer als Standardbrief (3.2.9)

3. Lesen – Umgang mit Texten und Medien	4. Reflexion über Sprache
Die Schüler(innen) • informieren sich über verschiedene Berufsbilder (3.3.3) • lesen Stellenangebote in Zeitungsanzeigen (3.3.4) • erarbeiten, aus welchen Unterlagen ein vollständiges Bewerbungsschreiben besteht (3.3.3) • erarbeiten den Aufbau eines Lebenslaufes (Aufbau – Welche Angaben gehören hinein?) (3.3.3) • erarbeiten die Teile eines Bewerbungsschreibens (Aufbau – Aus welchen Teilen besteht das Bewerbungsanschreiben?) (3.3.3)	Die Schüler(innen) • kennen und wiederholen die Großschreibung von Anredepronomen in Briefen (3.4.3) • kennen und gebrauchen verschiedene Grußformeln in Standardbriefen (3.4.3) • kennen und gebrauchen Höflichkeitsfloskeln in Briefen (3.4.5) • untersuchen die verschiedenen Gesprächsziele der Teilnehmer*innen von Bewerbungsgesprächen (3.4.6)

Voraussetzungen/Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht	Materialien/Medien	Produkte/ Überprüfungsformate
z. B.: zu • Sachtexte UV 7.2 • Zeitungsprojekt UV 8.2	• Doppelklick Grundausgabe: S. 70 bis S. 77 • Doppelklick Differenzierende Ausgabe: S. 93 bis S. 107 - Berufsinformationsmaterial der Arbeitsagentur BERUFENET	• Der eigene Lebenslauf liegt als digitales Format vor. • Verschiedene Bewerbungsanschreiben für unterschiedliche Praktikumsstellen liegen als digitale Format vor (Aufgabentyp 2)

Vera/Lernstandserhebung

UV 5: Begegnungen mit anderen Welten – Lesen einer Ganzschrift

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit	**Thema**: **„Begegnung mit anderen Welten“ - Lesen einer Ganzschrift**	Umfang:	Jahrgangsstufe
		20-30 Stunden	**8.5**

mögliche Bausteine

Angaben zu nicht im KLP enthaltenen schulinternen Vereinbarungen, z. B.

- Themen
- Schwerpunkten
- Textauswahl, z. B. William Golding, „Herr der Fliegen“; Annelies Schwarz, „Klippenmond“
- Lernorten
- Methoden (Unterrichtsmethoden und Methoden fachlichen Lernens)

Kompetenzen

1. Sprechen und Zuhören	**2. Schreiben**
Die Schüler(innen) • entwickeln eigenen Standpunkt und tragen ihn begründet vor (3.1.2) • entwickeln eigene Urteilsfähigkeit (3.1.6) • setzen sich argumentativ mit einem neuen Sachverhalt auseinander (3.1.5) • verarbeiten Informationen zu kürzeren, thematisch begrenzten Redebeiträgen (3.1.4) • beteiligen sich an einem Gespräch sachbezogen und ergebnisorientiert (3.1.7) • hören konzentriert zu (3.1.9)	• gestalten Schreibprozesse zunehmend selbstständig (zur Ideenfindung geeignete Verfahren wie Cluster, Mindmap) (3.2.1) • setzen sich argumentativ mit einem neuen Sachverhalt auseinander (3.2.5) • fassen Auszüge aus dem Roman inhaltlich zusammen (3.2.6) • entwickeln und beantworten Fragen zu Textauszügen und ihrer Gestaltung (3.2.7) • charakterisieren literarische Figuren, setzen gelernte Fachbegriffe ein, geben Textbelege an und zitieren korrekt (3.2.6)

3. Lesen – Umgang mit Texten und Medien	4. Reflexion über Sprache
• verfügen über Strategien und Techniken des Textverstehens (3.3.1) • lesen komplexe Textauszüge sinnerfassen (3.3.6) • entnehmen verschiedene Informationen und setzen sie zueinander in Beziehung (3.3.7) • ziehen Schlussfolgerungen und setzen Textaussagen mit eigenen Wissensbeständen in Beziehung (3.3.10) • stellen Beziehungen zwischen Inhalt und Form eines Textes her (3.3.8) • untersuchen Verfilmungen im Hinblick auf ihre Intention (3.3.11) • verstehen den Roman, indem sie Handlungsabläufe und die Entwicklung von Personen erfassen (3.3.10)	• erkennen verschiedene Sprachebenen und Sprachfunktionen (3.4.4) • kennen die verschiedenen Wortarten und gebrauchen sie funktional (.3.4.3) • unterscheiden Satzglieder, Gliedsätze und Satzverbindungen (3.4.5) • verstehen metaphorischen Sprachgebrauch (3.4.1) • unterscheiden Sprachvarianten (Standard-, Umgangssprache) (3.4.8) • kennen die Regeln für die Großschreibung von Verben und Adjektiven; Zeitangaben, für „dass“ als Konjunktion, die Zeichensetzung in Satzgefügen und Satzreihen (3.4.11)

Voraussetzungen/Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht	Materialien/Medien	Produkte/ Überprüfungsformate
z. B.: zu • UV 7.3		z. B.: • Formate schriftlicher und mündlicher Überprüfung in Orientierung an den Aufgabentypen des KLP (4a und 4b) • Lesetagebuch

6. Unterrichtsvorhaben Jahrgang 9

UV 1: „Alles aus Kunststoff“ – schriftlich und mündlich Stellung nehmen

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit	**Thema: „Alles aus Kunststoff“ – schriftlich und mündlich Stellung nehmen**	Umfang:	Jahrgangsstufe
Nawi, GL, Hauswirtschaft		**6-7 Wochen**	**9.1**

mögliche Bausteine

Angaben zu nicht im KLP enthaltenen schulinternen Vereinbarungen, z. B.

- Verknüpfung mit Projekt „Jugend debattiert“: Hinweis auf Jugend debattiert AG an der MNGE (Ansprechpartnerin Anja dev)
- Themen z.B.: Umweltverschmutzung, Fridays for Future, Vermüllung durch Plastik, Mikroplastik
- Schwerpunkte: sachlich Argumentieren und Diskutieren
- Textauswahl: Sachtexte sowie Zeitungsberichte (evtl. nur EK)
- Methoden: verschiedene Diskussionsformen (GK: Debatte, EK z.B. auch Fishbowl, Talkshow, …), Lesemethode Textknacker
- Argumentationsschemata**: GK: Sanduhrmodell, EK zusätzlich: Ping-Pong-Schema**

Kompetenzen

1. Sprechen und Zuhören	**2. Schreiben**
• Argumente sachlich abwägen, den eigenen Standpunkt (sprachlich differenziert) unter Beachtung von Argumentationsregeln entwickeln (3.1.6) • sich mit differenzierten Beiträgen an Gesprächen beteiligen, Gespräche beobachten, evtl. leiten und moderieren (3.1.7) • über eine sachbezogene Argumentationsweise verfügen, fremde Positionen respektieren und Kompromisse erarbeiten (3.1.8) • kriterienorientiert das eigene und fremde Gesprächsverhalten untersuchen, Formen der Eröffnung und des Verlaufes reflektieren, die Leistung des Gesprächspartners/-leiters bewerten (3.1.9) • konzentriert auch längere Redebeiträge und mündl. Darstellungen verfolgen und sich kritisch mit ihnen auseinander setzen (3.1.9) • Aufzeichnungen zu Redebeiträgen machen und diese sachorientiert zurückmelden (3.1.10)	• Verfahren prozesshaften Schreibens (zunehmend sicher) beherrschen: einen Schreibplan erstellen, Texte ziel-, adressaten- und situationsbezogen konzipieren, Stoffsammlung erstellen, ordnen und eine Gliederung anfertigen, strukturiert, verständlich und sprachlich variabel schreiben, ggf. stilistische Mittel einsetzen (nur EK), Texte inhaltlich und sprachlich überarbeiten, Strategien der Überprüfung der sprachlichen Richtigkeit und Rechtschreibung anwenden, in gut lesbarer handschriftlicher Form und in einem der Situation entsprechendem Tempo schreiben, evtl. Schreibkonferenzen/Schreibwerkstatt durchführen (3.2.1) • argumentative Texte verfassen: Thesen entwickeln, Argumente sammeln, nach Gewichtigkeit ordnen, Argumente durch Beispiele veranschaulichen, Schlussfolgerungen ziehen, für eine eigene Auffassung argumentieren, Argumente überlegt anordnen, Gegenargumente zurückweisen (3.2.4) • Formen appellativen Schreibens bewusst und situationsangemessen nutzen (3.2.5) • Informationen aus linearen und nicht-linearen Texten zusammenfassen und so wiedergeben, dass insgesamt eine kohärente Darstellung entsteht, Thesen formulieren, Argumente zu einer Argumentationskette

	verknüpfen, Gegenargumente formulieren, überdenken und miteinbeziehen, Argumente gewichten und Schlüsse ziehen, begründet Stellung nehmen (3.2.3) • evtl. diskontinuierliche Texte für die eigene Argumentation nutzen (3.2.8)
3. Lesen – Umgang mit Texten und Medien • verfügen zunehmend über erweiterte Strategien und Techniken des Textverstehens: überfliegend, kursorisch, selektive, navigierend lesen, genaues Erfassen der Informationen komplexerer Texte, Erschließen schwieriger Textpassagen (3.3.1) • Informationsquellen nutzen und zunehmend fachübergreifende Aspekte nutzen (3.3.2) • (argumentativen) Sachtexten (und evtl. diskontinuierlichen Texten) Informationen entnehmenden und sie für die Klärung von Sachverhalten nutzen, Aussageabsichten erschließen, Stellung zu den Aussagen beziehen, evtl. Zusammenhang zwischen Intention, Lesererwartungen und Wirkung herstellen, persönliche Schlussfolgerungen ziehen (3.3.3) • Informationsvermittlung, Wirklichkeitsdarstellung und Meinungsbildung in Texten der Massenmedien untersuchen, medienkritische Positionen berücksichtigen (3.3.4), über die notwendige Fachterminologie und Methoden zur Untersuchung medial vermittelter Texte verfügen (3.3.5, nur EK)	**4. Reflexion über Sprache** • verbale und nonverbale Strategien der Kommunikation kennen und gezielt einsetzen (3.4.1) • Kenntnisse über Funktion und Bedeutung von Wörtern für die Untersuchung von Texten und das Schreiben eigener Texte nutzen (3.4.3, nur EK) • Satzglieder, Gliedsätze und Satzverbindungen unterscheiden, komplexere Satzgefüge bilden (3.4.5) • Festigen, differenzieren und erweitern ihre Kenntnisse im Bereich der Syntax und nutzen sie zum Schreiben von Texten (z.B. Wirkung von Satzbau-Varianten) (3.4.5)

Voraussetzungen/Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht	**Materialien/Medien**	**Produkte/ Überprüfungsformate**
z. B.: zu • Sachtexte verstehen • Argumentationsaufbau erkennen und Argumentationsstrategien anwenden • Recherchen und Schreibprozesse selbstständig gestalten • Mdl. und schriftl. Stellung nehmen • An Diskussionen teilnehmen und diese reflektieren	- DK S. 90-113, S. 222-231 (Arbeitstechniken, aber meist zu anderen Themen), S. 292-293 - Material zu „Jugend debattiert“	• Aufgabentyp 3 (schriftlich): eine (ggf. auch textbasierte) Argumentation zu einem Sachverhalt erstellen • [ebenfalls denkbar: Aufgabentyp 3 (mündlich): Sprechakte gestalten und reflektieren, z.B. in der Diskussion]

UV 2: „Schuld und Verstrickung“ – eine lit. Figur charakterisieren

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit	**Thema**: **Schuld und Verstrickung -** am Beispiel des Dramas „Das Schiff Esperanza“ von Fred von Hoerschelmann	Umfang:	Jahrgangsstufe
- Geschichte/GL/Politik - Darstellen und Gestalten		ca. 10 Wochen	9.2

mögliche Bausteine

Angaben zu nicht im KLP enthaltenen schulinternen Vereinbarungen, z. B.

- Lesen der Lektüre als Langzeithausaufgabe/begleitendes Lesen während des gemeinsamen Unterrichtes (individuelle Entscheidung)
- Ggf. Anfertigung eines Lesetagebuchs/ Portfolios/ einer Arbeitsmappe
- Nutzung kreativer/produktionsorientierter Arbeitsmethoden (z.B. Szenen/Blenden selbst vertonen/nachspielen, umschreiben, Comics zeichnen etc.)
- Einsatz von Kurzreferaten/Filmen zur Erläuterung wichtiger Hintergrundinformationen (z.B. zum Schlepperwesen, zur Flüchtlingsproblematik)
- Einübung der Zitiertechniken (GK), Unterscheidung von direkten/indirekten Zitaten sowie Wiederholung des Konjunktivs (EK)
- Erstmalige Annäherung an ein Hörspiel sowie an die Textform des Dramas, Aufbau eines klassischen Dramas (EK)
- ggf. Besuch einer Theatervorstellung

Kompetenzen

1. Sprechen und Zuhören	**2. Schreiben**
- Einführung einzelner fachsprachlicher Begrifflichkeiten (Bereich Nautik) (3.1.1) - Wesentliche Aussagen des Textes entnehmen und verstehen (3.1.9) - An Lautstärke, Betonung, Sprechtempo, Klangfarbe und Stimmführung die Wirkungen der Redeweisen analysieren (3.1.13) - Einzelne Szenen/Blenden sinngebend und gestaltend vortragen (3.1.13) - Erprobung des freien Sprechens durch Kurzreferate (z.B. über eine Figur) (3.1.4)	- Untersuchung und Interpretation einzelner Textstellen (3.2.2) - Ausreichende Begründung der Textdeutungen (3.2.4) - Korrekter Einbau von Zitaten in den eigenen Text (3.2.4) - Erstellung eines Schreibplans für die Charakterisierung einer lit. Figur (3.2.1) - Mithilfe einer Checkliste (zur Anfertigung einer Charakterisierung) selbstständig eigene/fremde Texte auswerten und ggf. überarbeiten (3.2.9) - Einsatz produktiver Schreibformen (Umschreiben und Weiterschreiben) (3.2.10) - Fragen/Hypothesen begründet beantworten und Stellung nehmen (3.2.7)

3. Lesen – Umgang mit Texten und Medien	4. Reflexion über Sprache
- Annäherung an den Aufbau eines Dramas/ an die Besonderheiten eines Hörspiels (3.3.6) - Wortbedeutungen bezogen auf nautische Begrifflichkeiten nachschlagen und in eigenen Worten erklären (3.3.2) - Wesentliche Informationen aus dem Drama/Hörspiel entnehmen sowie zentrale Beziehungsgeflechte und Konflikte erkennen (3.3.10) - Veranschaulichung des Beziehungsgeflechtes mithilfe eines Schaubildes (3.3.11) - Gliederung von Texten, Einfügen von Markierungen und Randbemerkungen (3.3.11) - Zielgerichtet Informationen über eine Figur zusammenfassen (3.3.7)	- Unterscheidung zwischen Inhalts- und Beziehungsebene im Hinblick auf sprachliche Handlungen einzelner Figuren (3.4.2) - Analyse verschiedenster Sprechweisen (3.4.1) - Annäherung an das Themenfeld „Sprachen in der Sprache“ in Form von Fachausdrücken (3.4.8) - Erweiterung/Professionalisierung der eigenen Schreibstrategien, z.B. durch die Bildung komplexerer Satzgefüge sowie durch Varianz in Bezug auf die eigene Wortwahl/Ausdrucksweise (3.4.5/3.4.3/3.4.4)

Voraussetzungen/Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht	Materialien/Medien	Produkte/ Überprüfungsformate
z. B.: zu • Diverse Lesestrategien, der Umgang mit lit. Texten sowie Verfahren zur Textproduktion • Verschiedenste produktionsorientierte Aufgabenformate sowie das damit einhergehende selbstständige Arbeiten	• Doppel-Klick S. 152-156 • Doppel-Klick Servicepaket S. 268-271 • Lektüre: ISBN 9783140223096 • Zugehöriges Unterrichtsmodell des Einfach Deutsch Verlages als Anregung	z. B.: • Aufgabentyp 4a: Einen literarischen Text analysieren und interpretieren in Form einer Charakterisierung • Anfertigung eines Portfolios/Lesetagebuchs • Einrechnung von kleineren Projekten in die Sonstige Mitarbeitsnote • ggf. 2a: Dialogische Texte gestaltend vortragen

UV 3: Gedichte und Lieder über das Leben

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit	**Thema**: Gedichte und Lieder über das Leben	Umfang:	Jahrgangsstufe:
Musik, Kunst, Literatur		6-7 Wochen	9.3

mögliche Bausteine

Angaben zu nicht im KLP enthaltenen schulinternen Vereinbarungen, z. B.

- Verknüpfung mit Theaterbesuchen (dev)
- Schwerpunkte: literarische Texte analysieren und interpretieren
- Textauswahl: Lieder und Gedichte
- Methoden (Gedichte vortragen, Gedichte neu vertonen, Gedichte weiter verfassen, Umsetzung der SuS bei der Einführung neuer Verfahren)

Kompetenzen

1. Sprechen und Zuhören	**2. Schreiben**
Die Schüler Innen • sollen verschiedene Formen der mündlichen Darstellung unterscheiden und anwenden. (vgl. 3.1.13) • Sie lernen Texte ausdrucksvoll vorzulesen, sowie Rollen im szenischen Spiel mit sprachgestaltenden Mitteln umzusetzen. (vgl. 3.1.11/3.1.12) • Sie sollen Texte sinngebend und gestaltend vortragen, sowie szenisch gestalten (vgl. 3.1.13) • literarische Texte mithilfe gestaltenden Sprechens und szenischen Spielens interpretieren (vgl. 3.1.13)	Die Schüler Innen • sollen Schreibprozesse selbständig gestalten (vgl. 3.2.10) • können literarische Texte inhaltlich zusammenfassen. (vgl. 3.2.6) • können Fragen zum Text entwickeln und beantworten. (vgl. 3.2.3) • lernen formalisierte und standardisierte Textformen kennen und verwenden.(vgl. 3.2.9) • lernen zentrale Schreibformen zu beherrschen (vgl. 3.2.1) • können die Vorgehensweise aus Aufgaben herleiten • Ergebnisse einer Textuntersuchung schriftlich darstellen (vgl. 3.2.10) • können Strategien zur Überprüfung von sprachlicher Richtigkeit und Rechtschreibung anwenden. • lernen zu exzerpieren, zu zitieren und Quellen anzugeben. (vgl. 3.2.7) • lernen Zitate in den eigenen Text zu integrieren. (vgl. 3.2.7)

3. Lesen – Umgang mit Texten und Medien	4. Reflexion über Sprache
Die Schüler Innen • lernen dramatische, lyrische und epische Texte zu unterscheiden. (vgl. 3.3.7;3.3.8;3.3.10) • können den Zusammenhang zwischen Text, Entstehungszeit und den Lebensumständen des Autors/der Autorin untersuchen. (vgl. 3.3.7) • können wesentliche Elemente eines Textes erfassen. (vgl. 3.3.1)	Die Schüler Innen • sollen die Kenntnisse über Funktion und Bedeutung von Wörtern für die Untersuchungen von Texten und das Schreiben eigener Texte nutzen (vgl. 3.4.3) • Sollen die Kenntnisse im Bereich der Syntax festigen, differenzieren und erweitern; sie zur Analyse und zum Schreiben von Texten nutzen (vgl. 3.4.5) • sollen zwischen begrifflichem und bildlichem Sprachgebrauch sicher unterscheiden (vgl. 3.4.6)

Voraussetzungen/Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht	Materialien/Medien	Produkte/ Überprüfungsformate
• literarische Texte verstehen • sprachliche Gestaltungsmittel lyrischer Sprache in ihren Wirkungszusammenhängen erkennen und verstehen • Zusammenhang zwischen Aussage und sprachlicher Gestaltung untersuchen. • Texte in Bezug zum eigenen Leben und zum Leben des Autors /der Autorin setzen • Zusammenhang zwischen inhaltlicher Aussage und Gestaltung erklären.	• DK S. 132 -141 (EK S. 128 - 143) • DK Arbeitsheft, S.42-45 • weiterführende Literatur • Links im Internet (Songtexte, Videos)	• Aufgabentyp 2, Gedichte

UV 4: Ein Beruf für dich (Bewerbungen)

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit	Thema: Ein Beruf für dich	Umfang:	Jahrgangsstufe
AW/Kunst		6-7 Wochen	9.4

mögliche Bausteine

Angaben zu nicht im KLP enthaltenen schulinternen Vereinbarungen, z B.

- Besuch und Erfahrungsaustausch von Schülerinnen und Schüler aus den 10.Klassen zum Thema Berufserfahrungen in 9 im Rahmen des AW-Unterrichts
- diverse Lernorte, z.B. BIZ-Besuch, Besuch der H Firmenbesichtigungen im Klassenverband, div. interne Veranstaltungen in der Kleinen.Mensa (Themen/Bezeichnungen ??)
- Internetbesuche auf spezialisierten Homepages, z.B. Mach‘s richtig u,a
- Einladung einer ortsansässigen Krankenkasse/Durchführung von Bewerbungstraining in den 9.Klassen durch speziell geschulte Mitarbeiter
- Durchführung einer vorbereitenden Praktikumsphase vor dem Praktikum-/Durchführung einer nachbereitender Praxisphase (dabei: Auswertung der Bildergebnisse)
- Vermittlung von Schülerinnen und Schüler durch die in der Schule etablierten Beraterinnen (BoB)
- Absprachen zwischen Deutsch- und AW-Lehrern zur Frage der gemeinsamen Bewertung des Berufswahlportfolio

Kompetenzen

1. Sprechen und Zuhören	2. Schreiben
- zunehmend über kommunikative Sicherheit verfügen (3.1.1) - sprechgestaltende Mittel in unterschiedlichen Situationen bewusst einsetzen (3.1.11/12) - Referate zu begrenzten Themen erarbeiten und diese weitestgehend frei vortragen; den Vortag durch Präsentationstechniken und Begleitmedien, die der Intention angemessen sind, unterstützen (3.1.4) z.B.: - sich über Bilder und Gedanken austauschen - ein Telefongespräch als Rollenspiel durchführen - Beiträge in verschiedenen Gesprächsformen angemessen formulieren - Beiträge mit verbalen und nonverbalen Mitteln gestalten - Vorträge vor einem Plenum halten	- Verfahren prozesshaften Schreibens beherrschen (3.2.1) - Texte in standardisierten Formaten kennen, verwenden und verfassen (3.2.9) z.B.: - eigene Fragen und Antworten notieren - Notizen zu Stellenanzeigen machen - einen Steckbrief anlegen - eine Zeichnung/Skizze zu Stärken und Fähigkeiten anlegen - den Aufbau eines Bewerbungsschreibens erarbeiten - eine Grafik als standardisierte Textform erschließen und grafisch visualisieren - Bewerbungsschreiben/Lebenslauf planen, schreiben und überarbeiten und korrigieren- auf Anforderung online - Textarten und -intentionen bewerten

- Arbeitsergebnisse auswerten und bewerten	- Portfolio zu Bewerbung und Beruf
3. Lesen – Umgang mit Texten und Medien - über erweiterte Strategien und Techniken des Textverstehens verfügen (3.3.1) - selbstständig Bücher und Medien zur Recherche nutzen (3.2.2) z.B.: - Berufsbedeutungen in Broschüren vom Arbeitsamt und in modernen Medien nachschlagen und in eigenen Worten angemessen erklären - Gliederung von Texten, Einfügen von Markierungen und Randbemerkungen - Fachbegriffe aus Texten erfassen und durch Synonyme verständlich machen - Vorschläge aus den modernen Medien für ein Vorstellungsgespräch sammeln - über Literatur aus der Arbeitswelt sich mit seiner Zukunft auseinander zu setzen	**4. Reflexion über Sprache** - verbale und nonverbale Strategien der Kommunikation kennen und diese gezielt einsetzen und ihre Wirkung reflektieren (3.4.1) - die Kenntnisse im Bereich der Syntax festigen, differenzieren und erweitern; sie zur Analyse und zum Schreiben von Texten nutzen (3.4.5) - Fehler vermeiden und korrigieren und mithilfe des Regelteils eines Wörterbuchs von Computerprogrammen und selbstständiger Fehleranalyse (3.4.14) z.B.: - Erlernen von neuen Fachausdrücken im Praktikum (Fachsprache) - Erweiterung der eigenen Schreibstrategien durch Bildung komplexerer Satzgefüge sowie durch Abwechslung in Bezug auf die eigene Ausdrucksweise - verbale- und nonverbale Strategien der Kommunikation kennen lernen und anwenden - Erweiterung der sprachlichen Kenntnisse im Bereich der Syntax

Voraussetzungen/Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht	**Materialien/Medien**	**Produkte/ Überprüfungsformate**
z. B.: zu • Lesestrategien einsetzen • Informationen adressatengerecht weitergeben • Lese- und Schreibkompetenzen • Arbeitsergebnisse und Referate präsentieren / freies Vortragen	- Doppelklick 9 differenzierende Ausgabe S. 50-69; S. 222-225; S. 252-255 - Doppel-Klick 9 S. 48-68; S. 232-235 - Sammlung/ s. Deutschsammlung	• Aufgabentyp 2: Verfassen eines informativen Textes • ggf. 3b: Sprechakte in Bewerbungsgesprächen gestalten und reflektieren z.B.:

		• Vortrag Rollenspiel • Praktikumsmappen und Portfolios (alternatives Überprüfungsformat)

7. Unterrichtsvorhaben Jahrgang 10

UV1: Empört euch! – Informierendes Schreiben

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit	**Thema**: Empört euch! – Informierendes Schreiben	Umfang:	Jahrgangsstufe
GL		**4 Wochen/16 Stunden**	**10.1**

mögliche Bausteine

Angaben zu nicht im KLP enthaltenen schulinternen Vereinbarungen, z. B.

- Thema: Menschenrechte und Zivilcourage
- Schwerpunkten: Einen informativen Text verfassen
- Textauswahl: Streitschrift oder Kommentar (siehe Kapitel im Deutschbuch)
- Lernorten: Stadtteilbibliothek, Forum
- Methoden (Unterrichtsmethoden und Methoden fachlichen Lernens): Vortrag und Präsentation

Kompetenzen

1. Sprechen und Zuhören	**2. Schreiben**
• Die Schülerinnen und Schüler verfügen zunehmend über kommunikative Sicherheit (3.1.1.) • Sie erarbeiten Referate zu begrenzten Themen, tragen diese weitestgehend frei vor und unterstützen ihren Vortrag durch Präsentationstechniken und Begleitmedien, die der Intention angemessen sind. (3.1.4.) • Sie verfügen in Auseinandersetzungen über eine sachbezogene Argumentationsweise, respektieren fremde Positionen und erarbeiten Kompromisse. (3.1.8.)	• Die Schülerinnen und Schüler informieren über komplexe Sachverhalte, Gesprächsergebnisse und Arbeitsabläufe, beschreiben vom eigenen oder fremden Standpunkt aus und erklären Sachverhalte unter Benutzung von Materialien und Beobachtungen an Texten. (3.2.3.) • Sie verfassen argumentative Texte. (3.2.4.) • Sie nutzen Formen appellativen Schreibens bewusst und situationsangemessen. (3.2.5.) • Sie fassen komplexe Texte strukturiert zusammen. (3.2.6.) • Sie verfassen Analysen zu Texten und Textauszügen unter Berücksichtigung formaler und sprachlicher Besonderheiten. (3.2.7.) • Sie setzen diskontinuierliche Texte funktional ein. (3.2.8.) • Sie kennen, verwenden und verfassen Texte in standardisierten Formaten. (3.2.9.)

3. Lesen – Umgang mit Texten und Medien	4. Reflexion über Sprache
• Die Schülerinnen und Schüler verstehen Sachtexte, erkennen das Thema und den Argumentationsgang, erschließen die Aussageabsicht und beziehen Stellung zu den Aussagen. (3.3.3.) • Sie untersuchen die Informationsvermittlung, Wirklichkeitsdarstellung und Meinungsbildung in Texten der Massenmedien, berücksichtigen dabei auch medienkritische Positionen und verfügen über die notwendige Fachterminologie und Methoden zur Untersuchung medial vermittelter Texte. (3.3.4./5.)	• Die Schülerinnen und Schüler nutzen die Kenntnisse über Funktion und Bedeutung von Wörtern für die Untersuchung von Texten und das Schreiben eigener Texte. (3.4.3.) • Sie verfügen sicher über die Formen der Verbflexion und nutzen sie für die Untersuchung von Texten und das Schreiben eigener Texte. (3.4.4.) • Sie festigen ihre Kenntnisse im Bereich der Syntax, differenzieren und erweitern diese und nutzen sie zur Analyse und zum Schreiben von Texten. (3.4.5.)

Voraussetzungen/Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht	Materialien/Medien	Produkte/ Überprüfungsformate
z. B.: zu • Kompetenzen: Sachtexte und literarische Texte verstehen und analysieren • Diskontinuierliche Texte auswerten; • Methoden: Vorträge und Präsentationen gestalten, beobachten, reflektieren und durch Präsentationstechniken und Begleitmedien unterstützen • Lehr- und Lernorganisationen	- DK S. 98-115 - DK diff. 86-102 - Handreichung/AH? - Sammlung/ andere Schulbücher inkl. S.: Finale Prüfungstraining-Heft vom Westermann-Verlag - Links:	• Aufgabentyp 2 • Arbeitsergebnisse mediengestützt präsentieren

UV2: Theater, Theater – Lesen eines dramatischen Textes

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit	**Thema**: Theater, Theater – Lesen eines dramatischen Textes	Umfang:	Jahrgangsstufe
DG		**5 Wochen/ 20 Stunden**	**10.2**

mögliche Bausteine

Angaben zu nicht im KLP enthaltenen schulinternen Vereinbarungen, z. B.

- Thema: Z.B. Gut und Böse/ Moral
- Schwerpunkte: Einen dramatischen Text lesen und analysieren
- Textauswahl z.B.: Dürrenmatt: „Der Besuch der alten Dame"; Shakespeare (überarbeitet für Cornelsen - Einfach klassisch): „Romeo und Julia"
- Lernorten: Stadtteilbibliothek, Forum, Theater
- Methoden (Unterrichtsmethoden und Methoden fachlichen Lernens): szenisches Spiel

Kompetenzen

1. Sprechen und Zuhören	**2. Schreiben**
• Die Schülerinnen und Schüler setzen sprechgestaltende Mittel in unterschiedlichen Situationen bewusst ein. (3.1.11./12.) • Sie interpretieren literarische Texte mithilfe szenischen Spiels. (3.2.13.) • Sie verfolgen konzentriert längere Redebeiträge und mündliche Darstellungen und setzen sich kritisch mit ihnen auseinander. (3.1.9.) • Sie sichern umfangreiche, gesprochene texte mithilfe geeigneter Schreibformen. (3.1.10.)	• Die Schülerinnen und Schüler verfassen Analysen zu Texten und Textauszügen unter Berücksichtigung formaler und sprachlicher Besonderheiten. (3.2.7.) • Sie verwenden beim Schreiben eigener Texte gestalterische Mittel des Erzählens planvoll und differenziert. (3.2.2.) • Sie verfassen in Anlehnung an literarische Vorlagen umfangreichere eigene Texte und nutzen die Umgestaltung von Texten als Mittel zu einem vertieften Verständnis thematischer Zusammenhänge. (3.2.9.)

3. Lesen – Umgang mit Texten und Medien	4. Reflexion über Sprache
• Die Schülerinnen und Schüler verstehen komplexere, alterstufengemäße epische, lyrische und dramatische Texte und schätzen deren Wirkungsweise ein. (3.3.6.) • Sie erschließen literarische Texte mit Verfahren der Textanalyse und -interpretation - auch unter Einbeziehung historischer und gesellschaftlicher Fragestellungen (3.3.7.) • Sie verstehen und erschließen dramatische Texte unter Berücksichtigung struktureller, sprachlicher und inhaltlicher Merkmale. (3.3.10.)	• Die Schülerinnen und Schüler kennen verbale und nonverbale Strategien der Kommunikation, setzen diese gezielt ein und reflektieren ihre Wirkung. (3.4.1.) • Sie unterscheiden bei Sprachhandlungen Inhalts- und Beziehungsebenen, reflektieren diese und stellen Sprachhandlungen darauf ein. (3.4.2.) • Sie können zwischen begrifflichem und bildlichem Sprachgebrauch sicher unterscheiden. (3.4.6.) • Sie beherrschen sprachliche Varianten und können diese unterscheiden. (3.4.7.)

Voraussetzungen/Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht	**Materialien/Medien**	**Produkte/ Überprüfungsformate**
z. B.: zu • Kompetenzen: Sachtexte und literarische Texte verstehen und analysieren • Sprachliche Mittel und ihre Wirkung untersuchen • Methoden: szenische (Analyse-)methoden (Standbild, Rollenspiel, szenisches Lesen) • (Nur EK: Merkmale des epischen Theaters kennenlernen; Zusammenhang zw. Text, Entstehungszeit und Biografie des Autors untersuchen)	- DK S. 190-201 - DK diff. 166-178 - Sammlung/ andere Schulbücher inkl. S.: - Links:	• Aufgabentyp 2a (mündlich) • Aufgabentyp 4a (schriftlich)

UV 3: Alles hat seine Zeit

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit	**Thema**: Alles hat seine Zeit- Literarische Texte erschließen und interpretieren sowie produktives Schreiben	Umfang:	Jahrgangsstufe
DG/Kunst		**12 Stunden**	**10.3**

mögliche Bausteine

Angaben zu nicht im KLP enthaltenen schulinternen Vereinbarungen, z. B.

- Thema: Literarische Texte erschließen, interpretieren u. produktives Schreiben
- Schwerpunkte: Erzählperspektive u. Raum-Zeit-Darstellung
- Textauswahl: siehe Material
- Lernorte: Klassenraum, Stadtbibliothek, Forum
- Methoden (Unterrichtsmethoden und Methoden fachlichen Lernens): Textanalytische Verfahren

Kompetenzen

1. Sprechen und Zuhören	**2. Schreiben**
• verfolgen konzentriert längere Redebeiträge und mündliche Darstellungen und setzen sich kritisch mit ihnen auseinander sichern umfangreiche gesprochene Texte, mithilfe geeigneter Schreibformen. (z. B. Mitschrift, Protokoll, Mindmap)(3.1.9)	• verwenden beim Schreiben eigener Texte gestalterische Mittel des Erzählens planvoll und differenziert. (z. B. Mittel der Übertreibung in einer Satire für die Schülerzeitung oder in einer Parodie; Fallbeispiel im Rahmen eines Referates) (3.2.2) • verfassen Analysen zu Texten und Textauszügen (literarische Texte, Sachtexte und medial vermittelte Texte) unter Berücksichtigung formaler und sprachlicher Besonderheiten. (Inhalte auch längerer und komplexerer Texte verkürzt und abstrahierend wiedergeben; Informationen aus linearen und nicht-linearen Texten zusammenfassen und so wiedergeben, dass insgesamt eine kohärente Darstellung entsteht; formale und sprachlich-stilistische Gestaltungsmittel und ihre Wirkungsweise an Beispielen darstellen; Textdeutungen begründen; sprachliche Bilder deuten; Thesen formulieren; Argumente zu einer Argumentationskette verknüpfen; Gegenargumente formulieren, überdenken und einbeziehen; Argumente gewichten und Schlüsse

	ziehen; begründet Stellung nehmen) Schwerpunkt der unterrichtlichen Arbeit (3.2.)
3. Lesen – Umgang mit Texten und Medien • verstehen komplexere, altersstufengemäße epische, lyrische und dramatische Texte, schätzen deren Wirkungsweisen ein. (zentrale Inhalte erschließen; Struktur von Handlung, Ort und Zeit mithilfe von Kompositionsskizze oder Inhaltsangabe erfassen; Figurenkonstellation undHandlungsmotive der Figuren, den zentralen Konflikt herausarbeiten; Zusammenhang zwischen Text, Entstehungszeit und Lebensumständen des Autors/der Autorin untersuchen; über die notwendigen Fachbegriffe verfügen) • verstehen epische Texte. (Erzähltexte und Ganzschriften, auch medial vermittelt). Sie erfassen deren Inhalt, Struktur und Figurenkonstellation. die Handlung - z. B. in einer Inhaltsangabe - erfassen; Besonderheiten der Textsorte erkennen; die handelnden Personen charakterisieren; Gestaltungsmittel in ihrer Funktion beschreiben - z. B. Erzähler, Erzählperspektive etc.; sich mit den Texten auseinandersetzen, indem das Gelesene auf Kontexte (z. B. eigenes Vorwissen) bezogen wird; über Methoden zur Untersuchung medial vermittelter Erzähltexte verfügen -Film, Literaturverfilmung) Schwerpunkt der unterrichtlichen Arbeit	**4. Reflexion über Sprache** • unterscheiden sicher zwischen begrifflichem und bildlichem Sprachgebrauch. (ausgewählte rhetorische Mittel kennen)

Voraussetzungen/Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht	**Materialien/Medien**	**Produkte/ Überprüfungsformate**
z. B.: •	- DK GA S. 148-153 - DK diff. S. 65-81 - Sammlung/ andere Schulbücher inkl. S.: - Links:	• Analysierendes Schreiben (Typ 4) • Ausschnitte aus längeren literarischen Texten unter ausgewählten inhaltlichen und Merkmalsaspekten untersuchen, vergleichend

		Wirkungsweisen literarischer Motive analysieren • Schriftlicher Aufgabentyp 6: produktionsorientiert zu Texten schreiben • Texte sprachlich gestalten • sprachliche Bilder deuten • Erzählperspektive und die Raum-Zeit-Darstellung untersuchen • literarische Figuren charakterisieren

UV 4: Wir lernen für den Abschluss – Vorbereitung auf die ZP

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit	**Thema**: Vorbereitung auf die ZP 10	Umfang:	Jahrgangsstufe
		6 Wochen	**10.4**

mögliche Bausteine

Angaben zu nicht im KLP enthaltenen schulinternen Vereinbarungen, z. B.

- Thema: Vorbereitung ZP
- Schwerpunkte: Wiederholung der Lese- und Schreibkompetenzen und der Aufgabentypen, die für die Prüfung vorgesehen sind
- Textauswahl: **Trainingshefte** (Finale MSA / HSA, Stark Prüfungstraining MSA / HSA etc.); Prüfungen aus den vergangenen Jahren
- Lernorte:
- Methoden (Unterrichtsmethoden und Methoden fachlichen Lernens):

Kompetenzen

2. Sprechen und Zuhören	**2. Schreiben**
• ?	• Im zweiten Teil der ZP müssen die Schülerinnen und Schüler zwischen zwei unterschiedlichen, komplexeren Aufgabenstellungen wählen, die sich an verschiedenen Aufgabentypen orientieren. *(Vorgabe: 2021: Die erste Wahlaufgabe orientiert sich am Aufgabentyp 4a, die zweite an einem der beiden Aufgabentypen 2 oder 4b der Kernlehrpläne.)*
3. Lesen – Umgang mit Texten und Medien	**4. Reflexion über Sprache**
• Im ersten Teil der ZP werden Basiskompetenzen im Leseverstehen durch einzelne Teilaufgaben überprüft. Diese Teilaufgaben orientieren sich an den Aufgabenformaten der Lernstandserhebungen und enthalten halboffene und geschlossene Aufgabenformate (z. B. MultipleChoice).	•

Voraussetzungen/Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht	Materialien/Medien	Produkte/ Überprüfungsformate
z. B.: zu • •	- Hefte für Prüfungstraining (Finale, Stark etc.); Prüfungen aus vergangenen Jahren - Sammlung/ andere Schulbücher inkl. S.: - Links: https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/zentrale-pruefungen-10/faecher/ - https://www.schulentwicklung.nrw.de/s/faecher/deutsch/fachdidaktische-rueckmeldungen-deutsch.html	• ZP (MSA / HSA) • Die Bewertung der Prüfungsleistung erfolgt auf der Grundlage vorgegebener Auswertungsanleitungen. Diese enthalten an fachlichen Kompetenzen orientierte und auf die einzelnen Aufgaben bezogene Auswertungskriterien, die z. T. um Lösungsbeispiele ergänzt werden. Sachlich richtige Lösungen sollen gleichgewichtig bewertet werden, auch wenn sie nicht ausdrücklich in diesen Beispielen ausgewiesen sind. • 2021: Aufgabentyp 2: Informierendes materialgestütztes Schreiben; Aufgabentyp 4a: Analyse eines Textes; Aufgabentyp 4b: Untersuchung und Deutung von Informationen in Texten

Anhang

1 Aufgabentypen im Fach Deutsch

Quelle: KLP Deutsch NRW Sek I

Zu den Prinzipien eines modernen Schulsystems, das Schulen mehr Verantwortung für die Gestaltung von Unterricht einräumt, gehört die regelmäßige methodisch abgesicherte Überprüfung, ob und in welchem Umfang Schülerinnen und Schüler tatsächlich über die fachlichen Kompetenzen verfügen, die mit Bildungsstandards bzw. Kernlehrplänen vorgegeben sind.

Die Ergebnisse dieser Überprüfungen sind Grundlagen für Maßnahmen

- zur gezielten Förderung von Schülerinnen und Schülern
- zur Weiterentwicklung der Unterrichtsqualität
- zur Beratung und Unterstützung von Schulen, die Schwierigkeiten haben, die vorgegebenen fachlichen Standards zu erfüllen.

Im Folgenden werden nach Jahrgangsstufen Aufgabentypen aufgeführt, die die fachlichen Anforderungen der in Kapitel 3 angegebenen Kompetenzerwartungen (Prinzip des integrativen Deutschunterrichts) verbinden.

Unter der Internet-Adresse http://www.learn-line.nrw.de/angebote/kernlehrplaene sind **Aufgabenbeispiele** aufgeführt, die die Kompetenzen aus den unterschiedlichen Bereichen des Faches so miteinander verknüpfen, dass in umfassender Weise die sprachliche Handlungsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler erkennbar wird. Diese Aufgabenbeispiele machen deutlich**,** welche konkreten Leistungen zur Erreichung fachlicher Standards erbracht werden müssen. In diesem Sinne eignen sich diese Aufgaben für die gezielte Überprüfung von Kompetenzen.

Aufgabentypen (mündlich)

Aufgabenschwerpunkte	**Aufgabentypen - Jahrgangsstufe 5/6**	**Aufgabentypen - Jahrgangsstufe 7/8**	**Aufgabentypen - Jahrgangsstufe 9/10**
Sprechen	Typ 1	Typ 1	Typ 1
	anschaulich vortragen, z. B. a) Erlebnisse und Erfahrungen b) Arbeitsergebnisse	sachgerecht und folgerichtig vortragen, z. B. a) Beobachtungen b) Arbeitsergebnisse (Auseinandersetzung mit Sachverhalten oder Texten) c) kurze Referate	sachgerecht und folgerichtig, auch mediengestützt, präsentieren, z. B. a) Arbeitsergebnisse b) Referate c) eigene Standpunkte
gestaltend sprechen /szenisch spielen	Typ 2	Typ 2	Typ 2
	gestaltend vortragen, z. B. a) dialogische Texte b) Gedichte	gestaltend vortragen (nonverbale und verbale Ausdrucksformen einsetzen), z. B. a) dialogische Texte b) Gedichte	gestaltend vortragen, z. B. a) dialogische Texte b) Gedichte
Gespräche führen	Typ 3	Typ 3	Typ 3
	im Gruppengespräch vereinbarte Gesprächsregeln einhalten, sich zielorientiert einbringen und das Gespräch reflektieren	Sprechakte gestalten und reflektieren, z. B. a) in Gruppengesprächen b) in Streitgesprächen (auch als Rollenspiel) c) in Interviews	Sprechakte gestalten und reflektieren, z. B. a) in der Diskussion b) in Bewerbungsgesprächen

Aufgabentypen (schriftlich)

Aufgabenschwerpunkte	Aufgabentypen - Jahrgangsstufe 5/6	Aufgabentypen - Jahrgangsstufe 7/8	Aufgabentypen - Jahrgangsstufe 9/10
Schreiben	Typ 1	-	-
	erzählen a) Erlebtes, Erfahrenes, Erdachtes b) auf der Basis von Materialien oder Mustern		
	Typ 2	Typ 2	Typ 2
	sachlich berichten und beschreiben a) auf der Basis von Material b) auf der Basis von Beobachtungen	in einem funktionalen Zusammenhang auf der Basis von Materialien sachlich berichten und beschreiben	Verfassen eines informativen Textes (Materialauswahl und -sichtung, Gestaltung des Textes, Reflexion über Mittel und Verfahren)
	Typ 3	**Typ 3**	**Typ 3**
	zu einem im Unterricht thematisierten Sachverhalt begründet Stellung nehmen	eine Argumentation zu einem Sachverhalt verfassen (ggf. unter Einbeziehung anderer Texte)	eine (ggf. auch textbasierte) Argumentation zu einem Sachverhalt erstellen
Lesen - Umgang mit Texten und Medien	**Typ 4**	**Typ 4**	**Typ 4**
	a) einen Sachtext oder literarischen Text mithilfe von Fragen untersuchen b) durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet: aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln, die Informationen miteinander	a) einen Sachtext, medialen Text oder literarischen Text mithilfe von Fragen auf Wirkung und Intention hin untersuchen und bewerten b) durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet: aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln,	a) einen Sachtext, medialen Text analysieren, einen literarischen Text analysieren und interpretieren b) durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet: aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln, die Informationen miteinander

	vergleichen und daraus Schlüsse ziehen	Informationen miteinander vergleichen, deuten und abschließend reflektieren und bewerten	vergleichen, Textaussagen deuten und abschließend reflektieren und bewerten
Sprachliche Formen und Strukturen in ihrer Funktion	Typ 5	Typ 5	Typ 5
	einen Text nach vorgegebenen Kriterien überarbeiten	einen vorgegebenen Text überarbeiten	einen Text unter vorgegebenen Gesichtspunkten sprachlich analysieren und überarbeiten und die vorgenommenen Textänderungen begründen
produktionsorientiertes Schreiben	Typ 6	Typ 6	Typ 6
	Texte nach einfachen Textmustern verfassen, umschreiben oder fortsetzen	sich mit einem literarischen Text durch dessen Umgestaltung auseinandersetzen, z. B. a) einen Dialog schreiben b) Perspektive wechseln	produktionsorientiert zu Texten schreiben (mit Reflexionsaufgabe)

2 Digitales Leistungskonzept

Konzeptvorlage: Leistungsbewertung im Distanzlernen (Deutschunterricht)

Grundsätzliches

- Sofern es an der Martin-Niemöller-Gesamtschule aufgrund der aktuell geltenden Corona-Schutzmaßnahmen nicht möglich sein sollte, Präsenzunterricht vollumfänglich für alle Lerngruppen durchzuführen, wird der Unterricht digital in Distanz oder in hybrider Form erteilt.
- In solchen Situationen müssen die Schüler*innen ihr Unterrichtsmaterial, besonders die Schulbücher, mit nach Hause nehmen. Im Einzelfall wird zur Abholung ein Termin mit den Klassenlehrern vereinbart.
- Die Mitarbeit am digitalen Unterricht ist verpflichtend. Dies gilt ebenso für die digitale Anwesenheit bei rechtzeitig angekündigten Videokonferenzen (in der Regel zu den Zeiten, in denen der Unterricht im Stundenplan stattfindet).
- Die unterrichtliche Zusammenarbeit und die Kommunikation erfolgen in der Regel über die durch die Schule bereitgestellte App Microsoft Teams.
- Die Arbeit im digitalen Unterricht zählt zur sonstigen Mitarbeit. Partner-, Gruppen-, Einzelarbeit sowie Präsentationsphasen sind auch im digitalen Unterricht möglich. Die erarbeiteten Inhalte besitzen Relevanz für Tests, Klassenarbeiten und Klausuren.
- Bei Erkrankung eines Kindes informieren die Eltern und Erziehungsberechtigten und die Schülerinnen und Schüler die Klassenteams und das Sekretariat wie üblich.
- Technische Probleme müssen ebenfalls schriftlich von Eltern entschuldigt werden.

Materialien:

- Die Schüler*innen sind verantwortlich dafür, dass zu Beginn der Konferenzschaltung (= Unterricht) die notwendigen Materialien vorliegen (Buch, Arbeitsheft, Lektüren, Schreibhefte, Mappe, Stifte, etc.).

Unterrichtszeiten / Aufgaben / Arbeitsumfang

- Zu den regulären Unterrichtszeiten müssen die Schüler*innen verpflichtend am digitalen Unterricht teilnehmen (Videokonferenz / Arbeitsaufträge bearbeiten).
- Die angesetzten Unterrichtszeiten und die zu erwartenden Aufgaben werden rechtzeitig und transparent dargestellt.
- Zu den regulären Unterrichtszeiten sind die Lehrkräfte über Teams für Nachfragen erreichbar.
- Bei Aufgabenstellung anstatt Live-Unterricht werden die Aufgaben bis spätestens zu Beginn der Stunde gestellt. Sie sind maßvoll gestellt und der Zeitaufwand für die Erledigung soll dem der regulären Stunden entsprechen. Die Schüler*innen schicken zum Stundenende (oder einem abweichenden, von der Lehrkraft genannten Termin) das Ergebnis. Der Eingang wird vom Lehrer kontrolliert, korrigiert werden aber nur Stichproben (wie im Präsenzunterricht). Fehlende Arbeiten gelten als "ungenügend". Rückmeldungen sind erwünscht.
- Aufgaben werden in „Teams“ unter Aufgaben gestellt und auch ebendort abgegeben. Ausnahmen werden mit der Fachlehrkraft abgesprochen.
- Schüler*innen, die nicht auf dem digitalen Weg zu erreichen sind, verabreden Termine zur Abholung und Rückgabe von Unterrichts-/ Wochenaufgaben.

- Die Lehrkräfte geben eine regelmäßige Rückmeldung zu den digital erledigten Hausaufgaben der Schüler*innen.
- Der Arbeitsumfang und die angesetzte Videokonferenzzeit orientieren sich an der Wochenstundenzahl des Faches zzgl. der üblichen Hausaufgabenzeiten.

Fristen für Aufgaben

- Die Leistungen sind in der vorgegebenen Zeit zu erledigen und termingerecht einzureichen.
- Langfristige Arbeiten müssen zum vereinbarten Termin vorliegen. Nachreichen ist nicht möglich. Es empfiehlt sich, ein Gespräch über den Entstehungsprozess zu führen,
  vor allem wenn die Eigenständigkeit der Leistung zweifelhaft ist.

Sonstige Leistungen im Unterricht

- Mündliche Mitarbeit durch Präsentation von Arbeitsergebnissen: Audiofiles / Podcasts, Erklärvideos, Videosequenzen, im Rahmen von Videokonferenzen und Kommunikation im Unterricht / Unterrichtsgespräch: im Rahmen von Videokonferenzen
- Schriftliche Mitarbeit durch Projektarbeiten, Lerntagebücher, Portfolios, Schreibaufträge (auch handschriftlich verfasste) in Dokumentform oder abfotografiert, Plakate

Schriftliche Leistungen im Unterricht

- Klassenarbeiten und Prüfungen finden in der Regel im Rahmen des Präsenzunterrichts statt.

Grundsätze der Leistungsbewertung im Distanzlernen

Leistungen, die im Distanzlernen erbracht werden, fließen gleichberechtigt in die Endnote ein. Die Schüler*innen werden über die Grundsätze der Leistungsbewertung informiert.

Sehr gut (1): Die Mitarbeit (Chat oder Video) ist immer sehr engagiert und fachlich sehr gut, die Aufgaben werden immer pünktlich, vollständig, sehr gut strukturiert und differenziert und inhaltlich in besonderer fachlicher Qualität und Sorgfalt ausgeführt vorgelegt. Die erbrachten Leistungen sind sprachlich sehr gut nachvollziehbar und weisen kaum bis gar keine Mängel auf.

Gut (2): Die Mitarbeit (Chat oder Video) ist engagiert und fachlich gut (entsprechend der Kompetenzen, die auch im Präsenzunterricht gefordert werden). Die Aufgaben sind strukturiert, differenziert und sachlich richtig ausgeführt. Die erbrachten Leistungen sind sprachlich gut nachvollziehbar und weisen passagenweise geringe Mängel auf.

Befriedigend (3): Die Mitarbeit (Chat oder Video) erfolgt regelmäßig und angemessen (wie auch im Präsenzunterricht gefordert), die Aufgaben werden zwar mit inhaltlichen Fehlern, aber in zufriedenstellender Erarbeitung und weitgehend vollständig vorgelegt. Die erbrachten Leistungen sind sprachlich nachvollziehbar und weisen einige sprachlichen Mängel auf.

Ausreichend (4): Die Mitarbeit (Chat oder Video) erfolgt meist regelmäßig und oft in reproduzierender Form, die Aufgaben werden meistens themenbezogen bearbeitet, aber die

Ergebnisse sind nur knapp dargestellt, teilweise fehlerhaft oder fehlend. Die erbrachten Leistungen sind sprachlich schlecht nachvollziehbar und weisen Mängel auf.

Mangelhaft (5): Die Mitarbeit in Teams (Chat oder Video) erfolgt nur selten, oder es ist keine aktive Mitarbeit erkennbar, und die Aufgaben werden unzulänglich oder nur teilweise bearbeitet und zurückgegeben. Die erbrachten Leistungen sind sprachlich schwer bis nicht nachvollziehbar und weisen schwere Mängel auf.

Ungenügend (6): Es erfolgt keine digitale Mitarbeit in Teams, keine Anwesenheit in Videokonferenzen (unentschuldigt) und keine Abgabe der Aufgaben zum vereinbarten Zeitpunkt, weder in Teams noch in Papierform.

3. Korrekturzeichen

https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/zentralabitur-gost/faecher/getfile.php?file=4054

Die nachfolgenden Korrekturzeichen gelten für alle in deutscher Sprache abgefassten Texte in Klausurarbeiten.

Zeichen	Beschreibung
R	Rechtschreibung
Z	Zeichensetzung
G*	Grammatik (wenn nicht weiter spezifiziert, auch Syntax)
W **	Wortschatz

* Zur Spezifizierung von Grammatik- und Syntaxfehlern stehen zudem folgende Korrekturzeichen zur Verfügung:

Zeichen	Beschreibung
T	Tempus
M	Modus
N	Numerus
Sb	**Satzbau**
St	Wortstellung
Bz	Bezug

** Zur Spezifizierung von Wortschatzfehlern stehen zudem folgende Korrekturzeichen zur Verfügung:

Zeichen	Beschreibung
A	Ausdruck/unpassende Stilebene o.ä.
FS	Fachsprache (fehlend/falsch)

Zeichen für die inhaltliche Korrektur:

Zeichen	Beschreibung
✓	richtig (Ausführung/Lösung/etc.)
f	falsch (Ausführung/Lösung/etc.)
(□)	folgerichtig (richtige Lösung auf Grundlage einer fehlerhaften Annahme/Zwischenlösung)
≀	ungenau (Ausführung/Lösung/etc.)
[—]	Streichung (überflüssiges Wort/Passage)
Γ bzw. #	Auslassung
Wdh	Wiederholung, wenn vermeidbar

Vereinfachte Korrekturzeichen:

Kategorie	Korrekturzeichen	Alternativen
Inhalt	**I**	**Fa**, **FA** (fachlicher Fehler, fachliche Auseinandersetzung), **Sf**, **SF** (Sachfehler), **Sa** (sachlicher Fehler)
Rechtschreibung	**R**	**Rs**
Zeichensetzung	**Z**	**Sz** (Satzzeichen)
Grammatik	**G**	**Gr**, **GR** **T** (Tempus)
Ausdruck	**A**	**W** (Wortfehler), **WW** (Wortwahl), **L** (Lexik) **S**, **St** (Stilfehler) **M** (Modalität)
Formalien	**F**	

Größere Unterschiede gibt es bei der Semantik und Stilistik: Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen etwa trennen zwischen Wortfehlern („**W**“) und Ausdrucksfehlern („**A**“), wobei Wortfehler sich auf das einzelne Wort, Ausdrucksfehler dagegen auf mehrere Wörter beziehen.

Generell ist es *nicht* sinnvoll, eine Liste möglichst vieler Korrekturzeichen zu verwenden, die einer alphabetischen oder womöglich sogar keiner nachvollziehbaren Ordnung folgt. Aus didaktischen und praktikablen Gründen sollte eine begrenzte Anzahl an Korrekturzeichen benutzt werden, denen bestimmte Fehlerkategorien eindeutig zugeordnet werden können. Nur so kann überhaupt eine verständliche Rückmeldung an die Schülerinnen und Schüler erfolgen, denn nur wenige von ihnen interessieren sich überhaupt für die genaue Benennung von Fehlern, zumal eine zu starke Ausdifferenzierung mit zu vielen Abkürzungen schnell überfordern kann. Ein geordnetes und begrenztes System an Korrekturzeichen (ca. 6 - 9 Korrekturzeichen) erleichtert auch Lehrkräften die Korrektur einer Textarbeit immens.

Quelle: https://www.friedrich-verlag.de/deutsch/grammatik/deutschunterricht-korrekturzeichen-und-randkommentare/